

Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 1/2017

«wohl fühlen»



Praxis für chinesische Medizin



Dr. Yanqiu Rao (deutschsprechend)

Im Zentrum, **8634 Hombrechtikon**, Tel. 055 266 11 88

Dorfplatz 3, **8132 Egg b. Zürich**, Tel. 043 277 00 06

Bahnhofstrasse 156, **8620 Wetzikon**, Tel. 043 542 66 06

info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

TCM-Beratung mit Probebehandlung
für **nur CHF 30.–**
(statt CHF 120.– bis 160.–)
Terminvereinbarung erforderlich

wd w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch



Die Profis in Ihrer Nähe



Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75
info@garage-weber.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Thema «wohlfühlen» halten Sie die erste Ausgabe unserer neuen «Ährenpost» in den Händen. Und natürlich hoffen wir, dass Sie sich beim Lesen dieser wohlfühlen. Die Artikel sind in verschiedene Rubriken unterteilt. Diese sollen Struktur geben und es Ihnen vereinfachen, sich zurechtzufinden. In unserer redaktionellen Arbeit versuchen wir stets querzudenken, um einen bunten Mix an Beiträgen zusammenzustellen, sodass jede Leserin und jeder Leser etwas findet, das ihn besonders anspricht.

Das Thema dieser ersten Ausgabe wählten wir, weil wir erfahren möchten, warum sich die Bewohner in Hombrechtikon und Feldbach wohlfühlen und wer was dafür tut, dass dies so ist. Wir hoffen, dass wir mit der «Ährenpost» unseren Beitrag dazu leisten können – dass Sie ein weiteres kleines Stück Heimat in aller Ruhe in Wort und Bild geniessen können. Gerade in der heute hektischen Zeit in einer globalisierten Welt scheint es uns wichtig, auch

die kleinen Lebensfreuden in nächster Nähe aufzeigen zu dürfen. Wir möchten daran erinnern, dass viele traumhafte Fleckchen gleich um die Hausecke liegen – doch oft muss man dazu animiert werden, diese aufzusuchen um ihre Schönheit wahrzunehmen. Wir freuen uns, Sie auf einem Spaziergang durch das Dorf begleiten zu dürfen.

Die «Ährenpost» ist unübersehbar im neuen Kleid zu Ihnen gelangt – um Sie aus dem Alltagstrott zu reissen. Sie lädt dazu ein, darin zu blättern, zu schmökern und sich dabei wohlfühlen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unserer ersten Ausgabe. Sollten Sie Ihre Meinung, ob positiv oder konstruktiv kritisch, mitteilen wollen: Jede Rückmeldung freut uns. Gerne nehmen wir auch Anregungen entgegen oder geben auf Ihre spezifischen Fragen Auskunft.

*Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi*

Beim Aussichtspunkt auf der Langgass schweift der Blick über den Zürichsee, die Insel Ufenau und Pfäffikon SZ.
Foto: Andreas Dändliker.



INHALTSVERZEICHNIS

Februarausgabe 2017

Editorial	3	Naturnetz Pfannenstil	35
		Gewerbeverein	37
Thema «wohlfühlen»	5	Chili Health Fitness	39
		Kinderkleider-Börse	40
Auf einen Café crème mit ...	21	MOJUGA	41
		VZO	43
Kritisch hinterfragt	23	Kampfsport-Center Hombrechtikon	45
		Theatergruppe Amaryllis	46
Gemeinde und Schule		Spooky Fun Connection	47
Der Gemeinderat informiert	25	Kultur Hombrechtikon	47
Schule Hombrechtikon	28	Alte Krone Stäfa	48
Hom'Care	31		
Veranstaltungskalender	32	Wettbewerb	49
Vereine, Organisationen, Gewerbe		Notfallnummern/Impressum	50
Helikopter über Eichwistobel	33		
Amphibienwanderungen	33		

IMHOF Gartenbau - Eröffnung in Feldbach

Die IMHOF Gartengestaltung GmbH hat Büroräumlichkeiten, Magazin und Showräume neu an ihrem Standort in Feldbach zusammengeführt. Dadurch konnte das Gartenbau- und Poolbau-Angebot durch Whirlpools und Holzsaunas ergänzt werden und ist in den neuen Showräumen zu besichtigen.



IMHOF Gartenbau bietet im Grossraum Zürich einschliesslich der Region Zürichsee das ganze Spektrum des Gartenbaus an: Neubau oder Umgestaltung von Wohnsiedlungen, Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, Schularealen oder Spielplätzen.

NEUE SCHWERPUNKTE: POOL- UND TEICHBAU, SAUNAS

Ein Pool oder Teich im Garten bereichert den persönlichen Lebensraum und bietet ein Stück mehr Lebensqualität. Nebst den bewährten Poolmodellen der Partnerfirmen CAPENA und WATERAIR installieren wir neu auch Whirlpools und Saunas. Am neuen Standort können diese Modelle in Originalgrösse besichtigt und nach Anmeldung auch erprobt werden.

In den Ausstellungsräumen werden diverse Baumuster für Stützmauern, Palisaden und Treppen aus Natur- oder Kunststein präsentiert sowie Beläge aus Platten oder Holz für Sitzplätze. Ferner können im Verkaufslokal Produkte für Gartenpflege, Pool- und Teichunterhalt erworben werden.

IMHOF Gartengestaltung GmbH

Feldbachstrasse 81, 8714 Feldbach
Telefon 055 244 33 11
info@imhofgartenbau.ch
www.imhofgartenbau.ch



imhofgartenbau.ch

UNTERWEGS MIT DEM TRUCK

Wohlfühlen auf 14 Rädern

Patrick Thoma hat kein Problem mit grossen Fahrzeugen und Verkehrslärm. Der 24-Jährige transportiert mit seinem Truck seit fünf Jahren unter anderem Vieh und Möbel in alle Richtungen im In- und Ausland.

In seinen Weihnachtsferien hat sich der engagierte Lastwagenfahrer Zeit genommen, um uns Einblick in das Berufsleben eines Chauffeurs zu geben.

Herr Thoma, Sie sind Berufschauffeur. Wie kamen Sie dazu?

Das Lastwagenfahren wurde mir praktisch in die Wiege gelegt. Mein Vater ist seit Jahrzehnten selbstständigerwerbend im Viehtransport tätig. Ich bin also mit Lastwagen aufgewachsen. Ursprünglich bin ich gelernter Landwirt, was beim Viehtransport natürlich hilfreich ist. Lastwagenchauffeur zu werden, war aber seit jeher mein Traum. Im Militär konnte ich als Fahrer bereits als 19-Jähriger die Lastwagenprüfung absolvieren. Gleich nach der RS bin ich in das Familienunternehmen meines Vaters eingestiegen. Neben den Viehtransporten fahre ich auch noch für die ortsansässige Firma Kummer Transporte. So bin ich oft auch mehrere Tage im In- und Ausland unterwegs. Ich kann mir nicht vorstellen, jemals etwas anderes zu machen.

Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der Ihren Beruf ausüben möchte?

Du musst sicher der Typ sein dafür. Du bist jeden Tag allein, du bist jeden Tag auf den Strassen unterwegs, musst mit diversen Kundentypen klarkommen, die auch mal einen schlechten Tag haben können ... Es kann schon einsam werden, wenn man den ganzen Tag auf sich allein gestellt ist. Vor allem, wenn man internationale Aufträge ausführen muss und zwei bis drei Tage ohne grossen Kontakt mit den Mitmenschen ist, sollte man mit sich selbst klarkommen. Da du als Fahrer oft mehrere Tage auf Achse bist, kannst du nicht jeden Abend bei deiner Familie sein, da brauchst du natürlich einen Familien- und Freundeskreis, der damit umgehen kann. Ein weiterer Punkt ist der Verkehr, der heutzutage auf den Strassen herrscht. Da muss man sich im Griff ha-

ben, nicht gleich nervös oder wütend werden, wenn sich nicht alle Verkehrsteilnehmer verhalten, wie sie sollten. Das hat auch viel mit Rücksichtnahme zu tun. Als Chauffeur muss man sich zurückhalten können und akzeptieren, dass nicht jeder, der die Strassen nutzt, gleich routiniert ist.

«Ich kann mir nicht vorstellen, jemals etwas anderes zu machen.»

Sie gehören wohl zu der jüngeren Generation von Lastwagenfahrern. Wie zeigt sich das im Alltag? Ist das aus Ihrer Sicht eher ein Vor- oder ein Nachteil?

Gross zeigt sich das nicht. Nur, der Verkehr hat heute, im Vergleich zu früheren Jahren, stark zugenommen. Da ich mit dieser Verkehrssituation aufgewachsen bin und auch unter diesen Verhältnissen meine Prüfungen gemacht habe, komme ich damit zum Teil besser zurecht als ältere Berufskollegen.

Patrick Thoma in seiner Kabine.



Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
SEKRETARIAT:
T 055 254 10 20



Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9

**coiffeur
schneider**

Damen- und Herrenchauffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster



SCHREINEREI GRAF

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch



EKZ Eltop

**Elektrizitätswerke des
Kantons Zürich
Eltop Hombrechtikon**

Rütistrasse 7a
8634 Hombrechtikon
Direkt 058 359 46 70
hombrechtikon@ekzeltop.ch



Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

Sie sind bis zu viereinhalb Stunden am Stück ohne Pause am Fahren. Was machen Sie da, um sich aufmerksam zu halten?

Ich höre Radio, so habe ich etwas, das mich unterhält. Immer viel Wasser trinken ist wichtig, genauso wie von Zeit zu Zeit frische Luft hereinzulassen. Ausserdem esse ich unterwegs viele Früchte, das gibt Energie. Aber wenn ich zu müde oder unkonzentriert werde, halte ich an und mache eine kurze Pause. Diese Pausen sind wichtig und auch Vorschrift. Wenn wir über mehrere Tage unterwegs sind, ist eine elfstündige Schlafpause Pflicht.

Ihre Kabine ist teilweise Ihr Zuhause. Haben Sie diese speziell eingerichtet?

Speziell eingerichtet ist sie nicht. Ein Bett und ein Kühlschrank gehören mittlerweile zur Standardausrüstung. Natürlich haben die meisten einige persönliche Gegenstände oder Bilder, um es sich gemütlicher zu machen. Ich selbst mag es gerne sauber, so wie in einem «richtigen» Zuhause. So bin ich zum Beispiel nie mit Schuhen in meinem Fahrzeug. Ich fahre immer in Socken. Die Kabine wird regelmässig entstaubt und geputzt. Das gehört für mich dazu, um mich wohlfühlen.

Was ist Ihr Ausgleich zu Ihrem Leben auf den Strassen?

Sicher Zeit mit meiner Freundin und meiner Familie zu verbringen. Sportlich bin ich im Turnverein aktiv. Sehr wichtig sind mir auch die Grillabende mit den Arbeitskollegen, die jeden Freitag stattfinden. So findet ein guter Austausch untereinander statt, der auch den Zusammenhalt innerhalb der Firma stärkt. Diese Abende sind bei uns Tradition und nicht mehr wegzudenken.

Welches sind Ihre Lieblingsstrecken und wieso?

Am liebsten fahre ich durch Italien. Italien hat zwar viel Verkehr, aber dort läuft er viel «rasiger». Es gibt erstaunlicherweise auch weniger Unfälle als beispielsweise in Deutschland. Obwohl der Verkehr in Italien schneller läuft, sind die Italiener weniger aggressiv und spielen sich weniger als Polizisten auf. Das Verständnis für Lastwagenfahrer ist in Italien auch grösser als in anderen Ländern. Frankreich ist auch angenehm. Dadurch, dass die Autobahnen in Frankreich sehr teuer sind, hält sich der Verkehr in Grenzen. In der Schweiz sind die Autobahnen meistens nur zweispurig, das macht es für Chauffeure schwieriger.



Was ist für Sie das Schönste an Ihrem Beruf?

Ich schätze es sehr, dass ich durch meinen Job viele verschiedene Länder bereisen kann. Klar, es ist nicht dasselbe, wie wenn man dort Ferien machen würde, aber dennoch komme ich so an Orte, die man als Tourist übersehen würde. Ich bin so schon in viele europäische Länder gekommen und hoffe, dass ich im Frühling eine Lieferung nach Norwegen übernehmen darf, dort war ich noch nie.

Ein Leben auf den Strassen
Der Lastwagen von
Patrick Thoma.

«Dank meinem Beruf komme ich an Orte, die man als Tourist übersehen würde.»

Ihr Schlusswort?

Ich wünsche mir seitens der Bevölkerung mehr Verständnis für uns Chauffeure. Ich bin selbst auch mal mit dem Auto unterwegs und sehe den Standpunkt der Autofahrer. Aber mit unseren grossen Fahrzeugen brauchen wir nun mal Platz und müssen uns an unsere Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Wir brauchen unsere Parkplätze auf den Raststätten, um uns auszuruhen. Da diese sowieso schon eher knapp sind, ist es ärgerlich, wenn Lenker von Personenwagen unsere Parkplätze besetzen, um Kaffee zu trinken und eine Zigarette zu rauchen. Ja, es wäre schön, wenn sich die übrigen Verkehrsteilnehmer etwas besser in uns hineinversetzen könnten.

Sarah Baumann

EIN RUNDGANG UM DIE WOHLFÜHLOASE

Der «mystische» Lützelsee verzaubert nicht nur Einheimische

Der Lützelsee ist ein Wahrzeichen von Hombrechtikon. Seit Jahrzehnten genießen Leute aus dem ganzen Kanton dessen unberührte Natur. Doch was macht den See so einzigartig und wohltuend? Ein Spaziergang soll Aufschluss geben.

Er hat schon etwas Mystisches, dieser Weiher zwischen den Gemeinden Hombrechtikon und Grüningen. Im Sommer sind es die zirpenden Grillen inmitten des Sumpfbereichs, die in der Hitze eine Symphonie halten. Im Winter ist es der Nebel, der dem See einen geheimnisvollen Mantel verleiht. Seit der urkundlichen Aufnahme in die Gemeinde vor über 1300 Jahren ist der Lützelsee ein Bestandteil von Hombrechtikon und zusätzlich

«Ein traumhaftes Panorama, vom Bachtel über die Voralpen.»

ein beliebter Besuchsort für Sportler und Familien. Je strahlender das Wetter ist, desto grösser und vielfältiger sind die Menschenmassen, die sich um den See verstreuen. Doch was macht den Lützelsee so besonders? Sind es diese mystische Aura und die unberührte Natur? Ich gehe dieser Frage nach und

Der «Lützi» zieht die Massen an.

gönne mir selbst einen Rundgang um diese Wohlfühloase, natürlich an einem sonnigen, aber kalten Wintertag.

Seit über 40 Jahren baugeschützt

Es ist für Hombrechtiker zu einem gewohnten Bild geworden. An jedem Sonntag, an dem Sonnenstrahlen vom Himmel auf den See fallen, kommen sie an den Lützelsee: die Spaziergänger, die Familien, die Sportler, die «Freilufttouristen». So auch an diesem traumhaften Tag, an dem ich mich für einen Rundgang entscheide. Bereits bei der Anfahrt zum Weiher ist die Strasse in Richtung Grüningen auf beiden Seiten gesäumt von Autos. Der Parkplatz ist vollständig besetzt. Folglich stelle ich meinen Wagen zur Hälfte auf einen Gehweg, da mir nichts anderes übrig bleibt. Aus der Ferne erkenne ich den Rundweg um den See und kleine schwarze Punkte, die sich darauf zubewegen, ähnlich wie ein Ameisenhaufen. Ich begeben mich zum Parkplatz, dort stösst mir der Duft von Maroni in die Nase. Am Ende des Kiesplatzes erspähe ich einen Stand, von wo die Geruchswolke stammt. Hinter dem Verkaufstisch steht Mario Weber, Friedensrichter in Hombrechtikon und jetzt auch Maroniverkäufer. Er betreibt den Stand schon länger: «Seit 15 Jahren verkaufe ich im Winter Honig und Maroni, die Spaziergänger sind davon begeistert.» Er selbst lebe schon länger am Lützelsee, für ihn sehe es immer noch gleich aus. Dies hat einen Grund: «Seit 1964 besteht am Lützelsee ein Bauverbot, die Natur blieb daher unberührt.»

Stadt und Land sind vertreten

Die Natur ist denn auch der Magnet, der die zahlreichen Leute anzieht. Kaum ein paar Schritte gelaufen, beginne ich mit Spaziergängern zu sprechen und zu schwärmen. Menschen aus der Stadt, aus dem Oberland, von der linken Seeseite, sogar vom Glarnerland sind präsent. «Wir kommen regelmässig von Zürich hierher, weil wir beide in Stäfa aufgewachsen sind und dadurch den Weiher kennen und lieben lernten», schildert mir ein älteres Ehepaar. Auf die Frage nach der Besonderheit haben sie eine simple Antwort: «Man hat einfach ein traumhaftes Panorama, vom Bachtel über die Voralpen, man fühlt sich hier abgeschottet und wohl.»





Ideale Laufstrecke

Neben zahlreichen Familien, dick eingepackten Kindern und Hundeführern flitzen immer wieder Velofahrer und ganze Jogginggruppen an mir vorbei. Beim Bauernhof, ungefähr der Hälfte des vier Kilometer langen Rundwegs, kann ich einen Läufer, der gerade Dehnübungen macht, auffangen. Der junge Sportler bereite sich auf einen Stadtlauf vor und habe dafür die ideale Strecke gefunden. «Der Wanderweg hat die perfekte Länge und Topografie, hier kann man sein Training gekonnt umsetzen.» Und nicht nur für Laufsportler sei es ein Paradies, «ich kenne viele Velofahrer aus dem Oberland, die ihre Routen hier einplanen».

«Früher konnte man noch Geldbeutel auf den Weg legen»

Während die einen schwitzen, gibt es auch solche, die sich Erholung und auch Verpflegung gönnen. Beim gleichen Bauernhof befindet sich das «Hasenbeizli». Kleine Snacks und Getränke werden dort angeboten, die Leute unterhalten sich an den runden Tischen. An diesem Tag scheint der Besucheransturm besonders gross zu sein, sitzen doch die Leute auch auf den Mauern entlang des Weges. «Für einen solchen Tag ist dies normal», sagt Xavier Eberhardt, seit 20 Jahren der Besitzer der Beiz. Er selbst betont den Wandel, der während der letzten Jahrzehnte am Lützelsee stattgefunden hat: «Früher konnte man noch einen Geldbeutel auf den Weg legen, ohne dass er genommen wurde.» Der gestiegene Aufmarsch sei sicher auf das Bauverbot und somit die Wertschätzung der Natur zurückzuführen. «Es ist ein kleiner Naherholungsort für Naturtouristen aus den Städten geworden», sagt Eberhardt.

Tiere fühlen sich wohl

Nach vielen Gesprächen will ich selbst nochmals Eindrücke sammeln. Ich laufe bis zum kurzen Waldstück hinter der Bochslen. Es wird zwar kälter, und doch geniessen die Spaziergänger die letzten Sonnenstrahlen der Dämmerung, die ihnen ein Lächeln auf die Gesichter zaubert. Trotz der Kälte begeben sich ironischerweise zur Badi. Dort angekommen, entdeckte ich einen auf dem Steg sitzenden Fotografen. Er beobachtete Vögel, «insbesondere den Storch, der zur Winterzeit überraschenderweise immer noch hier weilt». Selbst die Tiere können sich kaum vom See trennen, denke ich mir.

Der Lützelsee bietet ein wunderbares Panorama.
Foto: Andreas Dändliker.

«Seit 1964 besteht am Lützelsee ein Bauverbot, die Natur blieb daher unberührt.»

Einzigartigkeit

Heisse Maroni, unberührte Natur, Panorama, Trainingsstrecke, «Beizfeeling», Vogelparadies – bis zum Parkplatz schnellen mir diese Wörter durch den Kopf. Dies sind Aspekte, welche die Leute während des Rundgangs mit mir geteilt haben. Dies sind Eindrücke, welche die Einzigartigkeit des Lützelsees beschreiben sollen. Zurück bei meinem Auto, ist alles um mich herum leergefegt. In der Dunkelheit sind die Spaziergänger verschwunden. Doch ich bin mir sicher, dass sie wiederkommen, weil sich die Leute hier wohlfühlen. Beim Einsteigen ins Auto bemerke ich ein kurzes Lächeln in meinem Gesicht. Mir hat dieser Rundgang selbst auch gutgetan, und ich weiss nun, wieso – ich fühle mich hier ebenfalls wohl.

Nicola Ryser

IN HOMBRECHTIKON NACHGEFRAGT

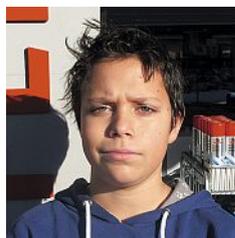
Wo fühlen Sie sich wohl in der Gemeinde?

Es war Dreikönigstag 2017 mit Kaiserwetter, an dem wir die Passanten im Dorfczentrum nach ihren Wohlfühl-Plätzchen in Hombrechtikon befragten. Es fanden sich zehn Willige, die mit sonnigem Porträt etwas über ihre Wohlfühl-Ecken in unserer Gemeinde verrieten.



Loredana Bernardo, Lützelsee

Überall fühle ich mich wohl in Hombrechtikon, wo wir nun seit 24 Jahren wohnen. Jetzt komme ich gerade vom Pilates, das mir gut tut, und kann zurück an den Lützelsee mit seiner wunderbaren Landschaft.



Dillon Ganther, Eichthal

In Hombrechtikon fühle ich mich überall wohl, besonders aber um die Schulhäuser und die Fussballplätze, wo ich mich mit meinen Kollegen treffen kann. Am besten finde ich den Fussballplatz beim Schulhaus Gmeindmatt.



Christoph Sigrist, Hombrechtikon

Für mich ging in Hombrechtikon ein Lebenstraum in Erfüllung. Ich konnte eine Liegenschaft im Lüeholz, Baujahr 1726, erwerben. Ein Haus mit Scheune, Pferden darin und jetzt, wo es so kalt geworden ist, habe ich Kachelofen und Zentralheizung.



Thaqi Rerik, Grossacher

Mir gefällt es in Hombrechtikon überall sehr gut. Im Sommer bin ich mit meinen drei Kindern (3, 5, 8) oft im Park bei den alten Schulhäusern zwischen Rüti- und Feldbachstrasse. Jetzt, wo es Schnee hat, werden wir wieder beim Lagerplatz vom «Kummer» schlitteln.



Heinz Bisang, Eichwies

Da ich in Hombrechtikon aufgewachsen bin, kenne ich jedes «Eggl» des Dorfes und es gibt keines, in dem ich mich nicht wohlfühlen würde. Hombrechtikon hat nur schöne Ecken, Winkel und Aussichten. Im Juli feiere ich den Sechzigsten und da werde ich es mir auch – in Massen – wohlsein lassen.



Jan Gerber, Hombrechtikon

Wir wohnen jetzt seit zwei Jahren in Hombrechtikon und schätzen den Wohnort sehr. Man ist schnell in der Natur – im Wald oder auch am Lützelsee. Hombrechtikon bietet einen guten Mix zwischen Gewerbe und Ländlichkeit. Allerdings steigen die Immobilienpreise jetzt auch hier.



Bettina Käsermann, Schwösterrain

Im Schwösterrain wohne ich an einer wundervollen Ecke des Dorfes, wo es mir sehr wohl ist. Und ich bin sehr dankbar, dass es im Kanton Zürich über dem See noch solche Ecken hat. Die Natur liegt mir sehr am Herzen, gerade auch um den Lützelsee. Diesem gilt es Sorge zu tragen.



Hans-Ruedi Meyer, Hombrechtikon

Hier bin ich aufgewachsen und darum fühle ich mich überall wohl. Als Kinder war uns im Bochslenwald am wohlsten, wo wir Laubhütten bauten, Indianer spielten und uns gegen die Kinder vom Ghei wehrten. Heute bin ich gern um die katholische Kirche herum, wo ich aufwuchs und deren Sigrüst ich heute bin.



Jane Gessler, Uerikon

Gerne komme ich nach Hombrechtikon, um mich mit Biogemüse auf der Platte einzudecken. Mit meinen Kindern besuchte ich auch stets die gut geführte Bibliothek. Gerne spaziere ich in den Aussenwachten gegen den Zürichsee oder fahre mit dem Velo um den Lützelsee.



Ruth Bisang, Hombrechtikon

Mit bald 88 Jahren fühle ich mich am wohlsten bei mir zu Hause. Im Sommer geniesse ich meinen Gartensitzplatz. Aber jetzt im Winter bin ich gern an der Wärme, wo ich ein Kreuzworträtsel löse, Bücher lese oder auch gerne Socken stricke.

Giorgio Girardet

HIER LÄSST ES SICH WOHLFÜHLEN

Impressionen aus Hombrechtikon und Feldbach. Von Andreas Dändliker



ARTE – DANZA

TANZSTUDIO



Tanz und Bewegung
für Jung und Alt!

- ✦ Kindertanz ab 4J
- ✦ Jazz
- ✦ Ballett
- ✦ Hip Hop
- ✦ Orientalischer Bauchtanz

IM ZENTRUM 10, 8634 HOMBRECHTIKON
WWW.ARTE-DANZA.CH – TEL. 078 710 28 08



Heizungen

Bodmer AG

8712 Stäfa 8708 Männedorf Fax 044 926 67 93
 Seestrasse 107 Gewerbestrasse 17 info@bodmerag.ch
 Tel. 044 926 11 49 Tel. 044 920 56 56 www.bodmerag.ch



Ursula Wieser
 B21 GmbH
 auf der Bürglen 21
 8627 Grüningen
 www.b21.ch, info@b21.ch
 Telefon 079 533 16 24



Auszeit für pflegende Angehörige

Individuell abgestimmte und professionelle Begleitung, Betreuung und Pflege für Menschen mit oder ohne Demenz.



EPTING und MOOR ARCHITEKTEN AG

Epting & Moor Architekten AG Telefon 055 / 244 30 50
 Eichtalstrasse 1 Fax 055 / 244 39 50
 8634 Hombrechtikon Natel 079 / 216 64 40

info@eptingmoor.ch www.eptingmoor.ch

planen, bauen, verwalten

BAUMANN-REISEN AG



- Carfahrten im In- und Ausland
- Personentransporte im Linienverkehr
- Vereins- und Firmenausflüge mit modernen Reisebussen

CH-8708 Männedorf • Telefon 044 920 44 22 • Fax 044 920 44 33
 info@baumannreisen.ch • www.baumannreisen.ch

60 Jahre
1957 - 2017



Fontana & Partner AG

Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
 www.fontana-partner.ch



Kommen Sie zum **privat geführten Denner**.
 Wir bieten viele regionale Produkte, ein
 attraktives Zusatzsortiment und ein
 gemütliches Café.

Blattenstrasse 2, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 18 42

Bon 10 % Rabatt*

* Ausnahmen: Tabakwaren, Spirituosen, Schaumweine, Kehrriechsäcke, Depot, Gutscheine, Vignetten, Parfum. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten
 Gültig bis 17. März 2017

Nächster 10%-AHV-Tag: Dienstag 7. März 2017

„persönlich, zuverlässig und professionell seit 1963“

044 929 29 28
 kellenberger-huber.ch



KELLENBERGER+ HUBER AG

ELEKTRO
TELECOM

AM STILLEN ÖRTCHEN

sollte man sich wohlfühlen

Die wasserlosen Urinale des Feldbacher Herstellers Urimat haben sich weltweit durchgesetzt und sorgen auf Tausenden Herrentoiletten auf der ganzen Welt für Hygiene und Umweltschutz. Dank führender Technologie garantieren Pissoirs für langlebigen Betrieb, Geruchlosigkeit, Hygiene und Ökologie.

Als Frau kenne ich lediglich die Händetrockner des Unternehmens. Trotzdem durfte ich Einblick in den Bereich männlicher Bedürfnisse nehmen. Verkaufsleiter Franz Hediger nahm sich Zeit, mir Fragen zu beantworten, mit denen ich mich eigentlich vorher noch nie auseinandergesetzt hatte.

Herr Hediger, warum sind Pissoirs hygienischer als normale Toiletten?

Wasserlose Urinale sind hygienischer, weil sie ohne Wasser auskommen, denn Feuchtigkeit unterstützt die Vermehrung von Bakterien und Keimen.

Brauchen Pissoirs weniger oder gar kein Wasser?

Heute werden verschiedene Pissoirs mit reduzierter Spülung, einem oder zwei Litern, angeboten. Die negative Folge ist jedoch, dass vermehrt Verstopfungen durch Urinstein auftreten können. Spülwasser ist allerdings der Verursacher von Urinstein. Unsere Produkte kommen daher ganz ohne Wasser aus, was die Entstehung von Urinstein beim Urimat-System ausschliesst. Pro Urimat werden etwa 50 000 Liter Wasser pro Jahr eingespart. Das schont nicht nur die Umwelt – auch den Geldbeutel.

Teilweise sind spezielle Punkte, die mit dem Strahl angepeilt werden sollen, gekennzeichnet. Warum?

Damit man(n) weiss, wohin er pinkeln sollte. Je nach Zustand des Pinklers reicht leider auch eine Kennzeichnung nicht aus.

Wie hat die Forderung der Frauen, dass Männer sitzend pinkeln, Ihr Geschäft verändert?

Der Verkauf von Urinalen im privaten Bereich liegt bei etwa 0,1 Prozent. Deshalb spüren wir diesbezüglich leider keine Veränderung.

Sie liefern Ihre Produkte global, gibt es länderspezifische Unterschiede?

Aktuell beliefern wir 41 Länder mit unseren Urimat-Systemen. Spezifische Länderspezialitäten gibt es nicht. Alle Distributionen arbeiten mit denselben Urimat-Produkten und Zubehör wie wir in der Schweiz.

«Das schont nicht nur die Umwelt – auch den Geldbeutel.»

Die Hygiene bei der Toilette ist ein globales Thema der Entwicklungshilfe. Beteiligt sich Urimat an Projekten in diesem Rahmen?

Ja. Die Urimat Schweiz AG beteiligt sich auch an Entwicklungshilfe. Zum Beispiel nach der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Fukushima spendete die Urimat Schweiz AG 200 Urimate. Auch Schulen in Bulawayo, Simbabwe oder in Ungarn wurden von der Urimat Schweiz AG gespendet. In der Vergangenheit wurden auch Projekte in Zusammenarbeit mit Helvetas, WorldVision und Viva con Agua getätigt.

Urinal von Urimat im Schwimmbad Erlenbach.





Urimat macht auch Hände trocken.



Ein Edelstahl-Urimat im Stadtpark Uster.

Gibt es aus Ihren Entwicklungserfahrungen Tipps, die Sie gerne unseren Lesern weitergeben?

Die Schweiz hat viel Wasser. Darum hört man immer wieder, die Schweiz sei ein Wasserschloss. Das stimmt nur zum Teil. Pissoirs spült man nicht mit See-, Fluss- und Regenwasser. Zum Spülen benützt man Grundwasser. Und davon hat es in der Schweiz leider nicht überall genug. Aktuell müssen in Kleinfützel, Baselland, jeden Tag zwei Zisternen Trinkwasser ins Dorf transportiert werden. Im Jahr 2015 musste auch das Bergrestaurant Hörnli, Oberwinterthur, wegen Wassermangels schliessen. Deshalb machen wir gerne darauf aufmerksam, beim «kleinen Geschäft» Wasser zu sparen.

Rösli Konrad-Menzi

Publireportage | FO-Zürisee

Im Trauerfall die richtigen Worte finden!

Todesfälle sind für die Hinterbliebenen eine sehr schmerzliche Erfahrung. Neben der Bestattung stehen Abklärungen bezüglich Todesanzeigen sowie Trauer- und Danksagungskarten an. Nur, was genau muss darin erwähnt werden? Welcher Trauerspruch ist passend?

FO-Zürisee erstellt seit vielen Jahren Leidzirkulare und hilft den Hinterbliebenen, in Zeiten der Stille die richtigen Worte zu finden und diese gestalterisch stilvoll umzusetzen. «In einem persönlichen Beratungsgespräch klären wir alle offenen Fragen. Wir bestimmen Textinhalt sowie Karten- und Kuvert-Sujets, liefern Vorschläge und organisieren den Druck. Als offizielle Annahmestelle der Zürichsee-Zeitung geben wir auf Wunsch auch die entsprechende Todesanzeige in den Bezirken Meilen, Horgen, Obersee auf», berichtet Ivo Mani, Geschäftsführer der FO-Zürisee.

Spendenkonto statt Blumen

Den Trauernden steht eine grosse Auswahl an Leidsprüchen und passendem Bildmaterial zur Verfügung, auch die meisten Spendenkonten liegen zur Auswahl bereit. Des Weiteren erledigt FO-Zürisee den Versandservice. Für die persönliche Note und Wertschätzung gegenüber den Verstorbenen bietet sie neu von Hand adressierte Kuverts an.



Schnell und diskret!

Besondere Menschen verlangen nach besonderen Lösungen, nach Trauerkarten mit persönlichem Bildmaterial und Wortlaut. Bringen Sie einfach die Vorlage mit und wir übernehmen den Rest. Wir stehen Ihnen von Montag bis Freitag 8–12, 13.30–17 Uhr persönlich zur Seite. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht nötig, denn wir sind uns der zeitlichen Not bewusst und stellen die Karten bei Annahme bis 16 Uhr bis zum darauf folgenden Morgen um 11 Uhr für Sie bereit. Eine Auswahl an Kartensujets sowie viele weitere wichtige Informationen zum Thema «Todesfall» finden Sie auch auf unserer Website.



Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Zürisee | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg ZH

Telefon +41 44 928 53 53 | info@fo-zuerisee.ch | www.fo-zuerisee.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr, 13.30–17 Uhr

EIN ETWAS ANDERES WOHLGEFÜHL

Zu Besuch bei der Stiftung Brunegg

Mein allabendlicher Spaziergang führt mich oft an der Stiftung Brunegg vorbei. In früheren Jahren gab es an diesem Ort noch den Familienbetrieb der Gärtnerei Albert Dürst, ein Berufskollege meines Vaters. Damals dampfte die Uerikon-Bauma-Bahn, die «Ue-BB», mitten durch das Gärtnerigelände. 1948 wurde der Bahnbetrieb eingestellt.

Die Gärtnerei besteht nun weiterhin als Stiftung Brunegg. Die Stiftung ist im März 1988 entstanden. Angehörige suchten damals vermehrt geeignete Lebensräume für behinderte Menschen. Das Unternehmen ist seit 1991 zertifiziert, auf Grund seiner Qualität und Leistung. Der Betrieb beschäftigt Menschen mit verschiedenartigen Behinderungen. Was mir bei vielen Begegnungen besonders auffällt, sind die meist fröhlichen Leute. Um dem «Geheimnis» auf die Spur zu kommen, besuchte ich die Stiftung Brunegg.

Interview mit der Betriebsleitung der Stiftung Brunegg

Thomas Schmitz ist Geschäftsführer der Stiftung Brunegg. Er trägt die Verantwortung für alle Bereiche sowie auch gegenüber dem Stiftungsrat. Jeder Bereich wird von einer ausgebildeten Fachperson geleitet. Zusammen erbringen sie die anspruchsvolle Aufgabe, Menschen mit einer Behinderung nach ihren Möglichkeiten zu fördern und zu begleiten.

Herr Schmitz, erklären Sie mir die Struktur der Stiftung?

Im Organigramm ist unser Betrieb in fünf Hauptgruppen unterteilt. Es sind dies Wohnen, Atelier, Gärtnerei, Integration und Dienste. Heute stehen uns 38 Wohn- und rund 70 geschützte Arbeits- und Beschäftigungs- sowie 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Menschen mit Behinderungen werden von uns als vollwertige Personen akzeptiert und als solche geachtet und geschätzt. Wir möchten ihnen auf Augenhöhe begegnen, wobei die unterschiedlichen geistigen, körperlichen oder seelischen Schwächen in den Hintergrund treten sollen. Im Zentrum steht eine möglichst gute Lebensqualität der Bewohner mit einer möglichst normalen Teilhabe an der Gesellschaft.

Nun stehe ich mit Herrn Schmitz vor der äusserst informativen Fotowand, welche in eindrücklicher Art die Organisation der Stiftung Brunegg aufzeigt. Jedes einzelne Foto der hier wohnenden Menschen ist in seiner zugeteilten Gruppe sichtbar. Die Stiftung gilt in unserer Gemeinde und in der weiteren Region als wahres Paradebeispiel für gleichartige Beschäftigungs- und Betreuungsstätten. An den jährlichen Anlässen auf der Brunegg treffen sich die Angehörigen, die Leute vom Dorf und aus der ganzen Region. Da spürt man förmlich die Verbundenheit zwischen der Bevölkerung und den Menschen, die hier betreut werden.

«Was mir besonders auffällt, sind die meist fröhlichen Gesichter.»

Herr Schmitz, wie kommt es zum unübersehbaren Ausdruck des Wohlfühlens in den Gesichtern der hier beschäftigten, meist jungen Menschen?

Leute, die mit einer geistigen oder mit einer Lernbehinderung leben, sind meistens sehr ehrliche, direkte, liebenswerte und fröhliche Menschen. Unser Ziel ist es, eine lebensnahe Selbstverantwortung und die damit verbun-

Fühlt sich in der Brunegg wohl: Mitarbeiterin im Blumenladen.
Foto: ernyvetsch.ch.





Foto: ernyvetsch.ch.

dene Förderung der vorhandenen Fähigkeiten zu erreichen. In unseren zentralen Werten finden sich u. a. Wertschätzung, Toleranz und die Einbettung in eine Gemeinschaft und in eine familiäre Atmosphäre.

«Menschen mit Behinderungen werden von uns als vollwertige Personen akzeptiert.»

Wie wohnt man hier?

Unser Angebot umfasst Wohnformen in familienähnlichen Wohngruppen. Sie bieten die Möglichkeit, sein Einzelzimmer individuell zu gestalten, um sich im eigenen Zimmer wohl und daheim zu fühlen. Im modern eingerichteten Haupthaus befinden sich zwei Frauen- eine Männerwohngruppe mit je fünf Wohnplätzen sowie eine Wohngruppe für Lernende. Alle Bewohner und Bewohnerinnen dieser Gruppen sind auf eine ständige Betreuung angewiesen. Für die Nacht steht ein Pikettdienst bereit. Weitere 16 weitgehend selbstständige Bewohnerinnen und Bewohner leben in Einzelzimmern in sieben Wohnungen im Dorf. Ihre Zimmer dürfen sie auch nach eigenem Gutdünken einrichten.

Thomas Schmitz zeigt mir die Ateliergruppe. Im Atelier sind Leute mit schwereren und mit Mehrfachbehinderungen beschäftigt. Sie werden ihren Fähigkeiten entsprechend betreut und beschäftigt. Ich bin berührt und tief beeindruckt. Einen kurzen Moment lang konnte ich nichts mehr fragen, und war froh, dass wir uns für das nächste Thema ins Freie bewegten.

Erzählen Sie mir vom Gärtnereibetrieb?

Hier beschäftigen wir gegenwärtig 40 Menschen mit Behinderungen in verschiedenen

Gruppen. Davon sind 20 Lernende, und sie werden, ihren Fähigkeiten entsprechend, im Blumenladen, im Gartenunterhalt, in der Zierpflanzengärtnerei oder in der Staudengärtnerei eingesetzt. Im Blumenladen verzaubert eine Gruppe von zwölf betreuten Mitarbeitenden die Kundschaft mit viel Geschick. Im Gartenunterhalt leisten zehn betreute Mitarbeitende auf hohem Niveau anspruchsvolle Arbeit. Mit der Stauden- und Zierpflanzengärtnerei hat sich ein wichtiger Arbeitszweig entwickelt. 12 bis 14 betreute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen etwa die Hälfte in Ausbildung sind, kultivieren Stauden und Zierpflanzen in marktgerechter Qualität.

Sie erwähnen immer wieder die Aus- und Weiterbildung und die Integration der behinderten jungen Leute. Was ist damit gemeint?

Unser Angebot umfasst berufliche Abklärungen, Ausbildung, Praktika, Vermittlung von Arbeitsplätzen und Coaching. Das Ziel ist eine Eingliederung in die freie Wirtschaft.

Eine weitere Abteilung zeigt sich mit der Benennung «Dienste». Was können wir uns darunter vorstellen?

Diese Gruppe umfasst Küche, Hauswirtschaft und Administration. In diesem Bereich werden 20 geschützte Arbeitsplätze angeboten. Im technischen Dienst stehen fünf betreute Mitarbeiter und verrichten Arbeiten in der mechanischen Werkstatt und in der Schreinerei, vorwiegend für den eigenen Bedarf. In der Küche bereiten vier bis fünf Leute zusammen mit den Köchinnen 70 Mittag- und 30 Nachtessen zu. In der Hauswirtschaft leisten sechs betreute Mitarbeitende den Reinigungsdienst und sorgen für die saubere Wäsche des Heims mit all seinen Bewohnern.

Ich bedanke mich bei Thomas Schmitz herzlich für die aufschlussreichen Erklärungen. Der Betrieb in der Stiftung Brunegg hinterlässt mir einen tiefen Eindruck. Er und seine Mitarbeitenden leisten eine anspruchsvolle und bedeutende Arbeit zum Wohl unserer Gesellschaft.

Heinz Brunner

DIE SEELE BAUMELN LASSEN ...

Die kirchlichen Gemeinschaften in Hombrechtikon wissen wie

So vieles gehört dazu, dass wir uns wohlfühlen: Wir suchen erholsame und schöne Orte auf – Lützelsee, Bochslen, Schirmensee; diese und viele andere Möglichkeiten bieten Hombrechtikon und Feldbach – wir geniessen Leibspeisen, frönen der Konsumfreude, verwöhnen unseren Körper und lassen Therapien über uns ergehen. All das trägt dazu bei, dass es uns gut geht. Aber all das schenkt uns kein nachhaltiges Wohlfühl, wenn die innere Ruhe fehlt. Die Philosophen und Theologen mögen sich seit Menschengedenken streiten, wie Seele und Körper aufeinander bezogen sind, wirklich wohlfühlen kann ich mich nur dann, wenn dieser Zweiklang zusammenspielt.

Psychosomatische Erkrankungen sind nicht ohne Grund in den vergangenen Jahren immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. Fitnesstrainer, Wandergruppen und Sportvereine kümmern sich vornehmlich (nicht nur!) um das körperliche Wohlbefinden. Ebenso die Ärzte, von denen lobende Exemplare in den Gesundungsprozess auch die Seele einbeziehen. Ausgerichtet in erster Linie auf das «Seelenleben» sind jedoch die Psychologen und Psychotherapeuten (psyché, griechisch: Seele) und, natürlich, die Theologen und Prediger. Seelsorger bzw. Seelsorgerin lautet verallgemeinernd ihre Berufsbezeichnung.



Sich in Hombrechtikon wohlfühlen

In Hombrechtikon bieten verschiedene christliche Gemeinschaften ihre Dienste an. Auf Anfrage der «Ährenpost» nennen ihre Vertreter einhellig als Ziel, darauf hinzuwirken und mitzuhelfen, dass sich die Menschen in Hombrechtikon und in ihrer Gemeinschaft wohlfühlen. Thomas Humbel von der Evangelisch-methodistischen Kirche formuliert konkret: «Sich Wohlfühlen heisst für uns: Anschluss finden, Wissen um das Von-Gott-Geliebtwerden, Befreiung von eigener Schuld.» Angebote für alle Altersgruppen sollen helfen, einander zu finden und sich gegenseitig zu stützen.

«Seele und Körper ... wohlfühlen kann ich mich nur dann, wenn dieser Zweiklang zusammenspielt.»

«Greifbar» sein



Bruno Gut.

Für Bruno Gut, Gemeindeleiter der katholischen Pfarrei St. Niklaus, ist wichtig, «dass sich die Menschen hier im ganzen Pfarregebiet wohlfühlen. Alle sind jederzeit willkommen bei den Seelsorgern, in der Kirche, im Pfarreihaus, in den Gottesdiensten.» Er betont zudem, dass er bereit sei, «in der Migros, im Landi, im Bus, auf der Strasse, wo immer Begegnungen stattfinden», ganz da zu sein. «Ich habe schon viele Rückmeldungen erhalten, wie gut es ankommt, «greifbar» zu sein, nahbar – einfach als Mensch, als Seelsorger – nicht verborgen im Büro oder im Auto für sich allein.»

Thomas Humbel.



ACS·PARTNER

Dipl. Bauingenieure sia usic
Rütistr. 5, 8634 Hombrechtikon

info.hombrechtikon@
acs-partner.ch

Tel.: +41 55 254 70 70
Fax.: +41 55 254 70 74

Ihr Fachspezialist für:
- Hoch- / Industriebau
- Instandsetzung / Umbau
- Tiefbau / Geotechnik
- Brückenbau
- Infrastrukturbau
- Baudynamik

Seit dem 01. November 2016
unter neuer Führung für
Sie da.



Quartierplan Blatten Hombrechtikon



Kanalisation Rietstr. Hombrechtikon



Reussbrücke Bremgarten



Tagbautunnel Eppenberg

Sonnengarten

Ein Ort für persönliche
Lebensgestaltung im Alter

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Samstag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Ettelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 40 70
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch



das spezielle Einkaufen

Birnel-Verkauf

Mittwoch, 15. März 2017, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr

Das Paradies-Dorflädli verkauft für die Winterhilfe Birnel. Es wird aus ungespritzten und unbehandelten Schweizer Mostbirnen hergestellt und ist Natur pur. Birnel ist gut für die Gesundheit, denn es enthält wichtige Mineralstoffe wie Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium und Mangan und ist auch für Diabetiker geeignet.

Vorbestellungen richten Sie bitte bis 5. März 2017 an das Paradies-Dorflädli, Breitlenweg 6, 8634 Hombrechtikon, wo auch der Verkauf stattfindet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 055 244 26 12, Fax 055 244 59 34, paradies@sfgb.ch

Dieser Laden ist ein Angebot der Stiftung für Ganzheitliche
Betreuung: www.sfgb.ch



SWISS EDITION



NISSAN QASHQAI 4x4

**ZEIGT DEM WINTER DIE HÖRNER.
0% LEASING.**

Abgebildetes und beworbenes Fahrzeug: NISSAN QASHQAI SWISS EDITION mit Premium Pack, 1.6 dCi 4WD, 130 PS (96 kW), 4.9 l/100 km (Benzinäquivalent 5.5 l/100 km), 128 g CO₂/km, Energieeff.-Kat. C, Katalogpreis Fr. 41 960.–, abzgl. NISSAN Top-Bonus Fr. 5470.–, Nettopreis Fr. 36 490.–, Anzahlung Fr. 9123.–, 36 mtl. Leasingraten à Fr. 249.–, Ø aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 134 g/km. Die Abbildung kann Sonderausstattung zeigen, z. B. Winter-Komplettreifer statt Sommerfelgen. Es gelten die Leasingkonditionen der RCI Finance SA, 8902 Urdorf: Km-Leistung/Jahr: 10 000 km. Raten-schutzversicherung inklusive. Obligatorische Vollkaskoversicherung für Leasingvertrag nicht inbegriffen. Effekt. Jahreszins 0.00%. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Kunden führt. Angebot ist gültig für Bestellungen von Privatkunden bei allen an der Aktion teilnehmenden NISSAN Partnern vom 01.01.2017 bis 28.02.2017 und Immatrikulation bis 28.02.2016.

Feldhof-Garage AG

Lindenstrasse 3 · 8707 Uetikon am See

Tel.: 044 920 40 39 · www.feldhofgarage.ch



Herunterfahren können

Peter Marti von der Vineyard-Gemeinde schreibt, seiner Gemeinschaft sei wichtig, dass sich die Menschen hier wohlfühlen, weil «wir glauben, dass auch unser Gott im Himmel ein sehr aktives Interesse und auch Freude daran hat, wenn es uns gut geht, und zwar in allen Bereichen unseres Lebens.» Unter anderem möchte seine Gemeinde dazu beitragen, «dass gestresste, leistungsgetriebene Menschen bei uns einfach so zur Ruhe kommen, herunterfahren können. In unseren Treffen kommen Freunde im kleineren Rahmen zusammen. Freunde, die aber auch mittragen und einander unterstützen, wenn es mal ›tough‹ läuft im Alltag.»

Zuckerguss

Der reformierte Pfarrer Jürg Kaufmann wünscht sich, dass die Kirche dazu beiträgt, «dass der Mensch innerlich durch die Kraft Gottes neu wird, in der Gewährung und Annahme göttlicher Sündenvergebung, Versöhnung und Neuschöpfung durch Jesus Christus. Solche innere Heilserfahrung vermittelt innerlich einen Frieden, der uns die Freiheit gibt, das Unheil, den Unfrieden, die Ängste und die Sorgen nicht unter einem ›Zuckerguss‹ zu verbergen.» Dieser «Zuckerguss», wie Kaufmann es nennt, meint die Gefahr, dass die Erwartungen der Menschen an die Kirche einem Angebot mit Wellnesscharakter entsprechen könnten, die letztlich zu einem «Zuckerguss-Wohlfühlen» führen. «Äusserlich ist alles schön und gut – innerlich gären die alten Ängste weiter», so der reformierte Pfarrer.

Christsein ist eine Herausforderung

Ähnlich zurückhaltend kritische Töne lassen auch seine Kollegen verlauten. Der katholisch Gemeindeleiter weist darauf hin, dass die kirchlichen Gemeinschaften nicht jedes Bedürfnis stillen können: «Nicht alle Wünsche werden in Erfüllung gehen, nicht alle Vorstellungen werden Realität. Doch trotz unserer menschlichen Grenzen soll die Geborgenheit im Dorf, in der Pfarrei zentral sein.» Und Thomas Humbel merkt an: «Christsein ist eine Herausforderung – war es schon immer und ist es erst recht in unserer Zeit. Wir sind

gemeinsam unterwegs, stützen, tragen und fördern einander und wissen uns von Gott geführt – was zuweilen auch bedeuten kann, dass man sich nicht immer nur wohlfühlt und den Schritt aus der Komfortzone heraus notwendig macht.»

Menschen verbinden

Grundlegend für alle angefragten Seelsorger ist, Menschen zueinander zu führen und Beziehungen zu schaffen. Peter Marti: «Menschen, die sich an einem Ort wohlfühlen, öffnen sich auch. Da wo man Wärme, Zuneigung und Anerkennung erfährt, sich angenommen fühlt, gibt man auch mal sein Herz preis.»

Die Seele baumeln lassen

Bleibt festzuhalten: Angst vor dem strafenden Gott und dem Teufel ist in den christlichen Gemeinschaften nicht prägend, vielmehr das Bemühen, suchenden Menschen eine Heimat, Geborgenheit und Gemeinschaft anzubieten. Und das wohl ist die Stärke der Kirchen und christlichen Gemeinschaften – sie sind Orte, an denen Menschen, so verschieden sie auch sind, zusammenkommen, miteinander reden,



Peter Marti.

«Äusserlich ist alles schön und gut – innerlich gären die alten Ängste weiter.»

singen und beten: alte und junge, arme und reiche, gescheite und weniger gescheite, konservative und progressive, linke und rechte ... Wenn der gemeinsame Glaube, die gelebte Hoffnung und das angestrebte Liebesgebot zum Tragen kommen, dann scheint auch der innere Friede nahe, und die Menschen können, was zum Wohlfühlen unabdingbar gehört, die Seele baumeln lassen ...

Rolf Bezjak



Jürg Kaufmann.




idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Ihr Immobilienberater in der Nähe

- Immobilienverkauf
- Marktwertermittlung
- Liegenschaftsverwaltung
- Stockwerkeigentum

Hansjürg Labèr, Inhaber idz

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
CH-8640 Rapperswil, Webergasse 2
Telefon 055 420 26 39 • info@idz.ch • www.idz.ch



Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Besuchen Sie unseren Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon

Auf Wunsch auch Lieferservice

www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch



Partyservice, Grüninger Spezialitäten, preiswerte Mittagsmenüs

Lehmans Hombi-Metzg GmbH

Im Volgsupermarkt
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 11 88
Fax 055 244 43 10
lehmann-hombi@bluewin.ch



2959



frisch und freundlich Volg

HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

Volg-Supermarkt sonntags geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr

Landi-Markt
Getränkemarkt FLORHOF



20 Jahre
Messmer Holzbau GmbH
www.messmerholzbau.ch

Innenausbau
Neubauten/Umbauten
Montagen

Zimmerei & Schreinerei
Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch

SOUL DOG
Hundesalon | Daycare

Inserat mitbringen und 10 % Rabatt erhalten!



Lya Kugler
Eidg. Dipl. Tierpflegerin | Dipl. Hundecoiffeuse
Feldbachstrasse 4 | 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 13 23
www.souldog.ch




Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!

Mistel-Apotheke, Frau Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo–Fr 8.00–12.30, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 durchgehend



LemonTree –
Praxis für Manuelle
Lymphdrainage & Massagen

Bei Erkältungen, immer wiederkehrenden Beschwerden im Nasen-Hals-Bereich, Stress, Tränensäcken, Akne, „schweren“ Beinen

Eichtalstrasse 56, 8634 Hombrechtikon
079 631 40 09 - info@lemon-tree.ch - www.lemon-tree.ch

AUF EINEN CAFÉ CRÈME

mit Vreni Alder

Vreni Alder war ihr Leben lang mit Senioren verbunden und hat Gutes für sie getan. Die 64-jährige ist verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne und zwei Enkelkinder.

Als ich im Altersheim Breitlen eintreffe, teilt sie gerade die Jasskarten für die heute letzte Runde aus. Es ist einer dieser Nachmittage, an denen Vreni Alder den Heimbewohnern die Zeit mit spannenden Spielen vertreibt. Nun nimmt sie sich Zeit, bei einem Café crème meine Fragen zu beantworten.

Frau Alder, Sie sind in Hombrechtikon aufgewachsen und zur Schule gegangen?

Ja, wenigstens zum Teil. 1962 zogen meine Eltern in unsere Gemeinde und waren im Bürgerheim Brunisberg, im Weiler Ützikon, tätig. Ich war damals zehnjährig. Seit ich denken kann, gehören ältere Menschen zu meiner Umgebung, und ich habe mich mit ihnen beschäftigt. Als kleines Mädchen spielte ich mit Heimsinsassen «Eile mit Weile». Die Heimbewohner waren vielfach ehemalige, pensionierte Knechte. Sie erledigten gewisse Arbeiten auf dem im Heim integrierten Bauernhof wie Holzspalten, Stallmisten usw. und erhielten dafür ein kleines Taschengeld. Die Bewohner waren damals in Viererzimmern untergebracht. Unten im Parterre befand sich der Waschraum mit einem langen Waschtrog für die morgendliche Toilette. Unten im Keller war eine Badewanne. Dies alles musste blitzsauber gehalten werden, wobei ich meiner Mutter regelmässig half.

Wie verlief Ihre Schulzeit? Damals befand sich doch in Ützikon noch eine Gesamtschule?

Ja, ich besuchte dort bis zur 6. Klasse die Gesamtschule, welche ich sehr positiv erlebt habe. Zwischen 30 und 40 Kinder, verteilt auf sechs Klassen, wurden von einem einzigen Lehrer unterrichtet. Die Grossen unterstützten die Kleinen beim Lernen und bei den Aufgaben, man beschützte die Kleinen vor den Aggressionen grosser Bengel.

Welche Erinnerungen haben Sie noch vom Zusammenleben mit älteren Menschen?

Speziell erinnere ich mich an einen Pensionär namens Näf. Er war ein kleiner, zierlicher Mann. Aus diesem Grund wurde er von allen «Näfemannli» genannt. Jeweils am Samstagmorgen wurden ausgiebig Teppiche geklopft und Schuhe geputzt. Für ein Päckli Stumpfen zum Rauchen half das «Näfemannli» eifrig mit.

«Zwischen 30 und 40 Kinder, verteilt auf sechs Klassen, wurden von einem einzigen Lehrer unterrichtet.»

Nach der 6. Klasse mussten Sie im Dorf zur Schule?

Genau, ich besuchte die Realschule im Schulhaus Gmeindmatt. Zu diesem Anlass bekam ich von meinen Eltern ein eigenes neues Velo, um den Schulweg von 4 km einfacher bewältigen zu können. Dies galt allerdings nicht für den Winter, wenn es sehr kalt war und Schnee fiel. Früh am Morgen war damals noch nicht gepfadet. Also war nichts mit Velofahren, wir Kinder mussten zu Fuss in die Schule! Aber vorher mussten wir noch das Geschirr abwaschen, denn zu jener Zeit es gab noch keine Geschirrspüler.

Vreni Alder.





Vreni Alder beim Spielen mit Senioren im Altersheim.
Foto: Ruedi Alder

Was haben Sie nach der Schule gemacht?

Nach Abschluss der Schule habe ich ein Haushaltjahr bei einer Familie mit fünf Kindern absolviert. Im Anschluss daran ging ich beim Volg Oetwil in die Lehre. In die Berufsschule nach Wetzikon fuhr ich sommers und winters mit dem Velo. Mit 20 Jahren habe ich dann geheiratet.

«Ich gehe noch zweimal pro Woche ins Altersheim, jasse und spiele mit interessierten Bewohnern.»

Wie ging das Leben als Ehefrau weiter?

Mein Mann und ich bezogen eine Mietwohnung in Bubikon. Nach drei Jahren wechselten wir nach Gossau, wo wir nebenamtlich die Hauswartung des eigenen plus zweier zusätzlicher Wohnblocks übernahmen. Ab 1974 übernahm meine Mutter in Brunisberg die Heimleitung. Während dieser Zeit habe ich ihr stets im Heim geholfen. Mit dem integrierten Bauernhof, dem Holzhandel und dem grossen Gemüsegarten war es praktisch ein Selbstversorger-Betrieb. Gemüse und Früchte wurden eingekocht, sterilisiert usw. Das war eine Riesenarbeit, die sich oft in den Abend, hie und da auch in die Nacht hinein erstreckte. Während Mutter und ich unsere Arbeiten erledigten, hüteten Bewohner des Heims meine zwei Buben, spielten und spazierten mit ihnen. Die Kinder haben dies geliebt und genossen. Aber die Heimbewohner halfen auch in Küche und Keller sowie auf dem Hof. Die Männer haben Holz gespaltet, die Scheite in Säcke abgefüllt und anschliessend den Kunden im Dorf zugestellt. Dabei erhielten sie meist ein Trinkgeld, was äusserst willkommen war, denn die meisten waren arm und besitzlos.

Wann sind Sie wieder nach Hombrechtikon gekommen?

An Weihnachten 1978 sind wir in unser neues Haus am Mythenweg eingezogen. Das zum Verkauf stehende neue Haus hat meinem Mann und mir auf Anhieb dermassen gefallen, dass wir sofort zugegriffen haben. Vom Gemeinnützigen Frauenverein wurde ich dann angefragt, ob ich im Haushalthilfedienst mitmachen würde. Ich sagte zu und übernahm die Vermittlung von Haushalthilfen und habe auch selbst solche Dienste geleistet.

Später waren Sie auch im Altersheim Breitlen tätig?

Ja, im April 1985 wurden meine Eltern pensioniert. Da hatte ich freie Kapazität. Ich wurde angefragt, ob ich die Leitung der Kaffeestube im Heim Breitlen übernehmen möchte. Ich habe zugesagt und während 25 Jahren diesen Dienst ausgeführt. Daneben war ich Beiständin für Personen, die ihre Angelegenheiten und ihren Besitz nicht mehr selbst verwalten konnten. Zeitweise habe ich diesen Dienst für bis zu sechs Personen, teilweise unentgeltlich, wahrgenommen. Selbst heute tue ich dies noch für drei Personen.

Aber nach einem Vierteljahrhundert haben Sie die Leitung der Kaffeestube abgegeben?

In der Tat wurde mir diese Tätigkeit langsam, aber sicher zu viel. Nach meinem Rücktritt im Jahr 2011 gehe ich noch zweimal pro Woche ins Altersheim, jasse und spiele mit interessierten Bewohnern, dies als Freiwilligenarbeit. Von zu Hause nehme ich Znüni und Zvieri mit. Wenn jemand Geburtstag hat, gibt es ein kleines Fest und ich offeriere belegte Brötchen und Champagner.

Zudem organisieren Sie auch noch die jährliche Seniorenreise der Gemeinde?

Diese Reise für Senioren ab 70 organisiere ich seit zwölf Jahren im Auftrag des Gemeinnützigen Frauenvereins. Es sind jeweils gegen 250 Senioren, verteilt auf vier bis fünf Autobusse, die auf die jährlich stattfindende Tagesreise mitkommen. Ein grosses Problem dabei ist, ein geeignetes und genügend grosses Lokal an einem schönen Ort für das Mittagessen ausfindig zu machen. Zum Glück unterstützt mich bei der Organisation mein Mann Ruedi.

Frau Alder, ich finde es grossartig, was Sie alles für die Senioren geleistet haben und immer noch leisten.

Armin Hirt

KRITISCH HINTERFRAGT

mit Heinz Brunner, Redaktor «Ährenpost»

In der Rubrik «Kritisch hinterfragt» äussert ein Bewohner von Hombrechtikon oder Feldbach seine persönliche Meinung zum Gemeindegeschehen. Die Redaktion der «Ährenpost» nimmt keinen Einfluss auf den Text bzw. den Schreibenden. Die persönliche Meinung des Autors widerspiegelt somit nicht die Meinung der Redaktion.

Für uns Hombrechtiker zählt unser Wohnort zu den schönsten Gemeinden weit und breit. Landschaftlich, weiträumig und terrassenförmig ansteigend, zwischen zwei Seen – dem Zürichsee und dem Lützelsee – gelegen, zeigt sich die natürliche und einzigartige Schönheit. Mit der beinahe unbegrenzten Bautätigkeit zeigt Hombrechtikon aber auch eine andere Seite.

Unser Dorfstrassennetz ist dem Verkehr in den Spitzenzeiten kaum mehr gewachsen. Die fehlende Sicherheit, hauptsächlich für Kinder und ältere Leute, ist beängstigend und wird immer mehr zum Problem. Werden aber Vorschläge für Verbesserungen eingereicht, wie zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkungen, wollen Politiker, vornehmlich aus dem rechten Lager, nichts davon wissen.

Auf den Nimmerleinstag verschoben

Bereits seit mehr als einem Jahr zeichnet sich in der Baubranche eine Trendwende für den Wohnungsbau ab. Fertig erstellte Miet- und Eigentumswohnungen bleiben länger unbewohnt. Leere Wohnungen bringen – unter anderem durch die fehlenden, ohnehin ungerechten Eigenmietwertsteuern – die Finanzlage der Gemeinden in arge Schwierigkeiten. So werden dringend notwendige Erneuerungen und Unterhaltsarbeiten – siehe Kronenkreuzung oder Langgasstrasse – einfach auf den Nimmerleinstag verschoben.

Bautätigkeiten stellen die Amtsstellen vor grosse Herausforderungen

Eine Grossüberbauung setzt gegebenenfalls ein Quartierplanverfahren voraus. Bevor die Bagger auffahren, müssen viele Bauvorschriften erfüllt und eingehalten werden. Eine bestehende Strasse sollte dem künftigen Verkehrsaufkommen gewachsen sein und

entsprechend sorgfältig geprüft und angepasst werden. Auch bei einem sogenannten Super-Privaten-Quartierplan-Verfahren muss die künftige Strassenführung in erster Linie punkto Sicherheit und des zu erwartenden Verkehrsaufkommens bereits im Planverfahren einer sorgfältigeren Prüfung unterzogen werden. An der Eichstutzstrasse hat diese Kontrolle, durch die verantwortlichen Amtsstellen Hochbau- und Liegenschaften, offensichtlich komplett versagt. Links angrenzend an die Eichstutzstrasse sind sechs Einfamilienhäuser, ein Doppeleinfamilienhaus und ein Mehrfamilienhaus mit fünf Wohneinheiten im Rohbau teilweise schon fertig gebaut. Rechts der Strasse, auf gleicher Höhe, sind 13

Steht im Zentrum von
Brunners Kritik:
Die Eichstutzstrasse.



Wohnungen in zwei Terrassen-Wohnbauten und ein Einfamilienhaus ebenfalls im Rohbau ebenfalls teilweise fertig erstellt. Die Strasse war bereits im ursprünglichen alten Zustand punkto Breite und Sicherheit ungenügend. Immer wieder gab es Landschäden oder Sachschäden beim Kreuzen von grösseren Fahrzeugen an dieser steilen Strasse.

Was ist passiert mit der Eichstutzstrasse?

Die Strasse ist neu asphaltiert und wunderbar mit Wasserlauf-Randeinfassungen bestückt worden, nur die Breite ist genau

gleich geblieben – nebenbei bemerkt, ohne Trottoirs. Beidseitig sind die Ein- und Ausfahrten der Unterniveaugaragen beinahe auf gleicher Höhe errichtet worden. Man stelle sich die Situation einmal vor, im Winter bei Eisglätte; das Chaos ist vorprogrammiert. Kinder aller Altersstufen benutzen die Strasse als Weg zur Schule. Da stelle ich mir die Frage: «Ist die zuständige Behörde gegenüber einem mächtigen Bauherrenkonsortium überfordert?»

Heinz Brunner

BLICKFANG OPTIK

Mehr als bloss Brillen

Eine Brille kaufen können Sie fast überall. Aber: In nur wenigen Fachgeschäften bekommen Sie die Brille, die perfekt zu Ihnen passt – funktional wie optisch. Blickfang Optik ist eines dieser Geschäfte. Mit Leidenschaft und Know-How machen Tina Hengmith und ihr Team das Sehen zum täglichen Genuss.

Kein anderes Accessoire hat so grossen Einfluss auf unsere Erscheinung wie die Brille. Sie sitzt mitten im Gesicht. Dort, wo sich entscheidet, ob wir von unseren Mitmenschen zum Beispiel als sympathisch, vertrauenswürdig oder kompetent wahrgenommen werden. „Qualität und Optik sind bei einer Brille deshalb immens wichtig“, sagt Tina Hengmith, Inhaberin von Blickfang Optik. Ihr Ziel ist es deshalb immer, mit Ihnen zusammen ein Modell zu finden, das rundum perfekt zu Ihnen passt. Einen Begleiter im Alltag, der mit Ihnen durch dick und dünn geht und Sie jeden Tag zufrieden in den Spiegel blicken lässt.

Massgeschneiderte Lösung

Tina Hengmith hat das Optikergeschäft am Breitenweg vor vier Jahren von Ihrem Vater übernommen, der es vor über 25 Jahren gegründet hatte. Und sie ist stolz darauf, was sich seither verändert hat: Das vierköpfige Blickfang-Team arbeitet mit modernsten Techniken und Geräten. Dadurch kann es Ihre Augen präzise untersuchen und Ihnen die perfekte Sehlösung präsentieren. Nicht nur, wenn es um Brillen geht, sondern auch im ganzen Bereich der Optometrie. Diese umfasst auch Augendruckmessungen, sowie individuelle Kontaktlinseanpassungen.



Das Sortiment an Korrekturbrillen, Sonnenbrillen und Kinderbrillen ist sorgfältig ausgewählt und wird im modernen und gemütlichen Geschäft stilvoll präsentiert. Hier bekommen Sie immer das Beste und Neuste aus der Welt der Brillenmode. «Ich lege grossen Wert darauf, wo und wie die Brillen hergestellt werden und bevorzuge kleine und innovative Firmen aus der Region, der Schweiz und Europa», sagt die Inhaberin. «Und natürlich muss das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen.»

In der frisch renovierten Werkstatt werden Gläser ausgemessen und geschliffen sowie Reparaturen und Justierungen schnell und unkompliziert vorgenommen. Wenn Ihre Brille diesen Ort verlässt, wissen Sie, dass Sie etwas ganz Besonderes auf der Nase tragen.



blickfang
brillen kontaktlinsen optometrie

Blickfang Optik
Breitenweg 4
8634 Hombrechtikon

T 055 244 42 32
info@blickfangoptik.ch
www.blickfangoptik.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag
08.30 -12.00 Uhr
14.00 -18.30 Uhr

Samstag
08.30 -16.00 Uhr

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 18. Oktober 2016 bis 15. Januar 2017.

Tarifordnung angepasst

Die Aufgabe der Wasserversorgung besteht darin, die Hombrechtiker Einwohnerinnen und Einwohner mit ausreichend Trink-, Brauch- und Löschwasser in der geforderten Qualität und ausreichender Menge und Druck zu versorgen. Gemeinderat und Kommission Tiefbau und Werke (KT+W) mussten feststellen, dass mit den heutigen Gebühren die künftigen Investitionen im Bereich Wasserversorgung nicht mehr gedeckt werden können. In Anlehnung an eine Empfehlung des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs kamen die beiden Behörden zum Schluss, die Grundgebühren anzuheben.

Preisüberwacher eingeschaltet

Die beabsichtigte Preiserhöhung wurde Preisüberwacher Stefan Meierhans vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung zur Prüfung unterbreitet. Das Resultat lag im November des letzten Jahres in einer umfassenden Stellungnahme vor. Der Gemeinderat hat in seinem Beschluss Anfang 2017 alle darin gemachten Vorschläge betreffend Preisgestaltung übernommen. Die Wassergrundgebühren sollen zum Beispiel pro Einfamilienhaus von bisher 60 auf neu 100 Franken und pro Wohnung in Mehrfamilienhäusern von bisher 36 auf 70 Franken erhöht werden.

Die Ratsmitglieder haben bei ihrer Beschlussfassung zur Kenntnis genommen, dass sich die neuen Tarife im Vergleich mit anderen Gemeinden durchaus rechtfertigen lassen. Beide Behörden, Gemeinderat wie auch die KT+W, sind sich bewusst, dass mittelfristig eine weitere Tarifierhöhung unumgänglich ist. Der Beschluss, mit Rückwirkung per 1. Januar 2017, ist am 27. Januar in der «Zürichsee-Zeitung» öffentlich ausgeschrieben worden.

Prämienregionen beibehalten

Seit Ende des letzten Jahres setzt sich der Gemeinderat dafür ein, dass die aktuellen Krankenkassenprämienregionen beibehalten

werden. Bundesrat Berset trägt sich nämlich mit der Absicht, die Prämienregionen zu vereinheitlichen. Die Folge ist, dass im Kanton Zürich nicht mehr die Gemeinden als Massstab herangezogen werden, sondern die Bezirke. Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Hombrechtikon hätte dies – gemäss vorliegenden Informationen – Mehrbelastungen von zwischen 2 und 4,3 Millionen Franken zur Folge. Obwohl nicht eingeladen, hat sich der Gemeinderat beim Regierungsrat des Kantons Zürich zur Vernehmlassung geäußert.

«Obwohl nicht eingeladen, hat sich der Gemeinderat beim Regierungsrat des Kantons Zürich zur Vernehmlassung geäußert.»

Dieser unterstützte an seiner Sitzung vom 11. Januar den Hombrechtiker Ansatz und liess sich gegenüber dem Eidgenössischen Departement des Innern entsprechend vernehmen. Dabei liess es der Gemeinderat aber nicht bewenden. Um zusätzlich die Hombrechtiker Problematik aufzuzeigen, hat der Gemeinderat ein Schreiben an Bundesrat Berset verfasst. Auch die beiden Zürcher Ständeräte Jositsch und Noser sind gebeten worden, sich für Hombrechtikon einzusetzen.

Der Gemeinderat erhöhte die Wassergrundgebühren.
Foto: Wasserreservoir Richttanne.



 **EyeSight**
Driver Assist Technology



Der neue Levorg 4x4 jetzt mit EyeSight. Ab Fr. 29'450.-.

 **SUBARU**
Confidence in Motion

Abgebildetes Modell: Levorg 1.6DIT AWD Swiss S, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienzklasse G, CO₂ 164 g/km (36 g/km*), Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km, Fr. 36'250.- (in Farbe Pure Red). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 134 g/km. *CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung.

Garage Burkhalter AG
Inh. Thomas Schneider
Laubisrütistrasse 22, 8712 Stäfa
Tel. 044 926 38 00
www.subaru-burkhalter.ch

Karate seit 1981

Training für Körper und Geist

Neue Einsteigerkurse 2017

Do. 16. März & Do. 14. September



Karate ist für jedes Alter

Karate ist die hohe Kunst des unbewaffneten Kampfes und ein ausgezeichnetes Training zur Erlangung von überdurchschnittlicher Fitness und Körperbeherrschung. Es ist sehr gut geeignet, dem täglichen Stress entgegenzuwirken. Das regelmässige Training fördert die Gesundheit und führt zu aktiv-positivem Denken.

Kurs 1: Kinder 7-13 Jahre, 18.30 - 19.30 Uhr

Kurs 2: Erwachsene 50+ Karate Gesundheitstraining, 19.30 - 20.30 Uhr

Kurs 3: Jugend + Erwachsene ab 14 Jahre, 20.30 - 21.30 Uhr

Ort: Turnhalle Dörfli, 8618 Oetwil am See
Bequeme Sportkleider und barfuss
Kurskosten 6 Lektionen CHF 100.00
Anmeldung und Bezahlung vor Ort

Karatelehrer: Palden Gangshontsang 4. Dan, J&S Leiter und Coach
Tsering Gangshontsang 1. Dan J&S Coach

Karate Kai Oetwil am See (KKO), Postfach 304, 8618 Oetwil am See, www.karatekai-oetwil.ch

**Ihr Spezialist
rund um die Uhr!**


HP. MEIER
Uhren & Schmuck



Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36

Tissot Modell Chemin des Tourelles

Mechanische Damen- und Herrenuhren mit 80 Stundengangreserve.

 www.meier-uhren.ch

**KÄRCHER BD 30/4 C
Bodenreinigungsmaschine**

Akkubetriebene, extrem kompakte Scheuersaugmaschine
Ideal für alle Hartflächenböden wie Plattenbeläge, Parkett, Linoleum/ PVC Beläge usw.
saugt das Wasser dank umlaufendem Saugbalken auch in engen Kurven oder rückwärts zuverlässig ab

NEUHEIT



Kunz & Partner

Etzelstrasse 33 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 53 Fax 055 244 46 54
Mo. bis Fr. 08:00-12:00 / 13:30-18:00
Samstag 08:00-12:00



Maschinen und Werkzeuge

www.kunzundpartner.ch

info@kunzundpartner.ch



Info-Veranstaltung wahrscheinlich

Die Frühlings-Gemeindeversammlung vom 22. März 2017 ist vom Gemeinderat mangels genügender Anzahl beschlussreifer Geschäfte ersatzlos gestrichen worden. Nichtsdestotrotz bittet er die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dieses Datum in der Agenda zu behalten. Es besteht die Möglichkeit, an diesem Datum eine Informationsveranstaltung durchzuführen.

Strassenbeleuchtung

Die EKZ beabsichtigen im Zusammenhang mit dem Netzausbau im Gebiet Uetikon/Brunisberg/Rietlen, die Freileitungen entlang der Feld-, Brunisberg-, Heim-, Rietlen- und Dändlikerstrasse abzureissen und die Leuchten an den Holzstangen zu demontieren. Es soll auch eine neuzeitliche Strassenbeleuchtung angebracht werden. Gemäss EKZ-Projekt ist als Ersatz der bisherigen 13 Lampen an den Holzmasten die Montage von zehn neuen, 8 m hohen Kandelabern mit 84-Watt-LED-Leuchten und einem 8 m hohen Kandelaber mit einer 56-Watt-LED-Leuchte geplant. Der Rat hat dafür einen Bruttokredit von rund 120 000 Franken genehmigt. Mit den Arbeiten soll ab Februar 2017 begonnen werden.

Diverses

- Heggentobelstrasse: Die Belagssanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Kreditabrechnung wurde mit Minderkosten von rund 5000 Franken genehmigt (Kredit: CHF 215 000).
- Langgass: Die Sofortmassnahmen zur talseitigen Hangsicherung Langgass zwischen Tüfi- und Pilgerweg sind abgeschlossen. Der Gesamtkredit betrug 552 000 Franken. Die Kreditabrechnung

wurde mit Minderkosten von rund CHF 107 000 genehmigt. Beim Spezialtiefbau konnte ein kostengünstigeres System (Ribert) ausgewählt werden. Auf Natursteinverkleidung und Bepflanzung wurde verzichtet. Der Posten «Diverses und Unvorhergesehenes» musste nur geringfügig beansprucht werden. Dafür kamen teilweise technische Arbeiten wie geologische Beurteilung, Überwachungs- und Entwässerungskonzept höher zu stehen als budgetiert.

- Kadaversammelstelle: In Anlehnung an den gleichlautenden Beschluss der Kommission Tiefbau und Werke hat der Gemeinderat sein Einverständnis gegeben, die 800-Liter-Container durch kleinere 80-Liter-Gefässe zu ersetzen. Damit können die Kosten für Reinigung und Transport gesenkt und eine einwandfreie Hygiene sichergestellt werden. Dieser Beschluss ist am 3. Februar in der «Zürichsee-Zeitung» öffentlich ausgeschrieben worden. Geplant ist es, diese Änderung per 1. Juli 2017 in Kraft zu setzen.
- Einbürgerung von Schweizern: Christian Noser, wohnhaft Oetwilerstrasse 43, ist das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.
- Einbürgerung von Ausländern (Mit Kompetenz beim Gemeinderat): Ehepaar Raffaele und Michela Pascale-Benenati mit den Kindern Giovanni und Giulia, wohnhaft Heusserstr. 19, und Veronica Parisi, wohnhaft Quellenweg 16b, alle italienische Staatsangehörige, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Langgass.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

SCHULE HOMBRECHTIKON

Weltbilder von 6.-Klässlern

Am 10. Januar haben sich die Kinder der 6. Klasse von Lehrer Christoph Häring vom Schulhaus Tobel mit dem Thema Weltbild auseinandergesetzt. «Was ist eurer Ansicht nach ein Weltbild?», war die Frage. Eine von vier Arbeitsgruppen antwortet: «Das ist die Wahrnehmung und die Sichtweise einer Person oder einer Gruppe auf die Welt, wie sie diese sehen.»

Ist diese Antwort nicht erstaunlich komplett? In einem nächsten Schritt wird diskutiert, wie sich die Kinder die Welt vorstellen, was bleiben soll – was raus soll? Die Antworten schreiben die Kinder auf Karten; auf die weissen die Dinge, die sie behalten wollen, und auf die roten die Dinge, die sie weghaben wollen. Eifrig diskutieren die Kinder in Gruppen über das Thema, das Resultat ist verblüffend. Nach gut 10 Minuten sind die Wände voll mit roten Karten: Krieg, IS, Waffen, Hungersnot, Gewalt, Missbrauch, Terroristen, Umweltverschmutzung, Erderwärmung, Kinderarbeit, Klimaveränderung, Ebola, Krankheiten, Flüchtlinge, Atomkraftwerke, Drogen... es hörte nicht mehr auf. Es kam mir wie eine Zusammenfassung von einem halben Jahr 20-Uhr-Nachrichten vor. Auf wenigen weissen Karten stand z. B. Frieden, Waffenstillstand, Medizin, Tierschutz, Information und Bildung, Sport ohne

Weltbild von Anesa.



Doping, faire Arbeitsstellen usw. In einem nächsten Schritt wandeln wir alle roten Karten in weisse Karten um. Aus Hungersnot wird verteilte Nahrung und Gerechtigkeit; aus Erderwärmung wird alternative Energie; aus Missbrauch und Krieg wird Respekt, Toleranz und Achtung vor Mensch, Tier und Umwelt; aus Verschmutzung wird Abfalltrennung und Sorgfalt, aus Drogen wird Familie, Hobbys und Freunde und so weiter. 6.-Klässler! An dieser Stelle dürfen wir Eltern, aber auch die Schule in Hombrechtikon stolz sein. Denn dieses Bewusstsein kommt von Vorbildern und kindgerechten Erklärungen.

Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es!

Nicht an den Worten, sondern an den Taten erkennt man einen Menschen. Deshalb hören wir an dieser Stelle mit der Übung mit den 6.-Klässlern auch nicht auf! Als Hausaufgabe haben die Kinder ihr persönliches Weltbild in 50 Jahren schriftlich formuliert und ein symbolisches Bild dazu gemalt. Danach haben sie mit Herrn Häring, ihrem Lehrer, diskutiert, was ihr persönlicher Beitrag für die Menschheit und unseren Planeten sein könnte.

Die Macht innerer Bilder

Man weiss längst, es ist die Kraft der Vision, die uns Menschen nach vorne trägt. Wer keine Vision hat, der bleibt stehen oder geht verloren. Auch Kinder haben Visionen, und wir Erwachsenen bremsen sie oft, diese auch umzusetzen, statt sie darin zu bestärken, kontinuierlich danach zu streben, nie aufzugeben und neue Wege dorthin zu suchen, wenn einer sich versperrt. Ob Sekundarschule A, B oder C oder Gymi, das ist nur ein Anfang, und der Weg danach lässt noch sehr viel Raum, um weiter zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Viele Berühmtheiten schrieben schlechte Noten in der Schule oder haben Ausbildungen abgebrochen, und viele Akademiker haben nie etwas Sinnvolles für diesen Planeten getan.

Respekt und Achtsamkeit

Die kommenden 50 Jahre sind die Zeitspanne der Weltgeschichte, in der diese und alle anderen Kinder dieser Welt dieselbe verändern können. Das heisst nicht, dass man zu Greenpeace oder zur UNO, Arzt oder Forscher werden muss. Das fängt bei uns zu Hause an, ein



Verhalten mit Respekt gegenüber allem Lebendigen und Achtsamkeit sind schon grosse Beiträge, vermutlich sogar die grössten – und dass das nicht immer einfach ist, wissen wir Erwachsenen am besten.

Leana – Meine Welt in 50 Jahren

Es gibt Frieden überall auf der Welt. Die Menschen sind hilfsbereit und niemand lässt einen im Stich. Der Regenwald ist nicht weiter abgeholzt worden und die Tiere leben in Frieden in ihrem natürlichen Lebensraum. Ich finde, alle sollten zufriedener sein, weil man kann nicht immer alles haben. Unser schönes Meer darf nicht weiter verschmutzt werden, weil viele Tiere deswegen sterben. Man muss gut darauf achten, dass man viel weniger Papier verschwendet, weil sonst gibt es irgendwann vielleicht keinen Urwald mehr.

Nino – Meine Welt in 50 Jahren

Ich erwache gerade in meinem Bett und gehe zur Tür. Ich will sie öffnen, doch schon ist sie offen. Ich schaue hinaus und sehe hinüber zu meiner Villa. Leider nützt mir mein vieles Geld nichts, denn ich musste im Bunker übernachten und kann nur noch selten hinaus. Auf der Strasse tragen Kinder Brillen, in der ein Display ist, und nehmen die Umgebung kaum wahr. Ich trete hinaus, steige in eine Kapsel mit Glashaube und gleite zu meinem Arbeitsplatz im Architekturbüro. Ich höre ei-

nen Knall und ein Alarm geht los. Wir rennen in den Bunker ... Plötzlich schrecke ich aus meinem Traum auf und betrachte das saubere Meer, in dem viele Kinder baden. Was ich wahrnehme, ist das Gegenteil von Krieg. Ich rieche frische Luft, es herrscht keine Gewalt, und Schusswaffen kennt man gar nicht mehr. Eigentlich wollte ich in den Zoo, doch als die Tiere in ihren kleinen Käfigen sich nicht mehr wohlfühlten, wurden sie in ihren Heimatort

«Ich finde, alle sollten zufriedener sein, weil man kann nicht immer alles haben.»

zurückgebracht. Dass überall Kameras sind, gefällt mir nicht, denn ich will nicht immer gefilmt werden. Polizisten gibt es keine mehr, sie werden durch technische Sicherheitssysteme ersetzt. Leider gibt es kein Nutella mehr, da Palmöl und Urwaldbedrohung verboten sind. Für mich ist das eine totale Katastrophe, denn ohne Nutella kann ich nicht leben! Krieg gibt es nicht mehr, weil die Menschen wieder gelernt haben, sich mit Worten oder selten mit Fäusten zu wehren.

*Monica Camuglia
Öffentlichkeitsarbeit
der Primarschule Hombrechtikon*

Weltbild von Leana.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Hören?

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Anpassung von innovativen Hörgeräten

Im Zentrum 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 41 10, www.hoerspezialist.ch

PHONAK Premium Reseller



Bis Ende Februar 2017
25% Jubiläums-Rabatt auf
alle Fitness- und Kampfsportabos

Fitness- und Kampfsport-Center Hombrechtikon

Neuhofweg 10
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 26 96

info@kampfsport-center.ch
www.kampfsport-center.ch

info@fitness-hombrechtikon.ch
www.fitness-hombrechtikon.ch



K O S T E R C O N S U L T I N G A G

Wir empfehlen uns für sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen
Unternehmensberatung • Wirtschaftsprüfung • Treuhand und
Buchhaltung • Erbschaften • Steuerberatung • Sanierungen

Koster Consulting AG
Eichtalstrasse 54, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 23 00, Fax 055 264 23 01
www.kosterconsulting.ch, info@kosterconsulting.ch

Mitglied von  EXPERTsuisse
Zulassung als Revisionsexpertin

QUALITÄT UND GUTE BERATUNG
SIND BEI UNS TRADITION

MODEBRACK

MODEBRACK GmbH Rütistrasse 8 Hombrechtikon Tel 055 244 42 41
www.modebrack@bluewin.ch Montag bis Freitag 9-12 und 14-18.30 Samstag 9- 16 Uhr

HOME' CARE

Die KOFA führt eine Informationsveranstaltung durch

Unter dem Titel «Meine Vorsorge und die KESB / Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Meilen gibt Auskunft» führt die Pro Senectute Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der KESB Meilen in Hombrechtikon eine Informationsveranstaltung durch.

Organisiert wird der Anlass von der Kommission für Altersfragen (KOFA).

Datum Dienstag, 28. März 2017
Zeit 19.00–20.30 Uhr
Ort Gemeindesaal Blatten,
8634 Hombrechtikon
Referenten Karin Schmidiger,
Pro Senectute,
Bereichsleiterin Meilen
Kurt Giezendanner,
Präsident KESB, Bezirk Meilen

die eigenen privaten Angelegenheiten oder Anordnungen ohne Mitspracherecht befürchtet. Diese Fragen und Unsicherheiten sind ernst zu nehmen. An unserer Info-Veranstaltung werden diese Thematik und die Aufgaben der KESB besprochen.

Anschliessend an den Vortrag sind Sie von Hom'Care herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Michaela Hüppin
Beratungsstelle Hom'Care

Kontakt

Hom'Care
Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon
info@homcare.ch, Telefon 055 254 10 85

Dank dem neuen Erwachsenenschutzrecht kann für den Fall des Verlustes der Urteilsfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit mit einem Vorsorgeauftrag differenziert vorgesorgt werden.

Bei der älteren Bevölkerung besteht ein grosser Informationsbedarf über die Aufgaben und Kompetenzen der Behörde KESB. Oft werden eine unangebrachte Einmischung in

Hom'Care

Organisation für Alter und Gesundheit

Kommission für Altersfragen

Keine Jubilare in der «Ährenpost»

Aus Datenschutzgründen müssen wir zukünftig auf die Publikation der Jubilare in der «Ährenpost» verzichten. Gemäss den Datenschutzrichtlinien dürfen personenbezogene Informationen nicht mehr öffentlich publiziert werden.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Bis Mitte April 2017

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Februar 2017				
17.	20.00 Uhr	Stricktreff	Gemeindebibliothek	GFH/Carolin von Kameke
27.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
März 2017				
2. + 3.	19.00 Uhr	Floristikkurs Osterdekoration	Blumenladen	Stiftung Brunegg
3.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
4.		Papiersammlung	ganzes Gemeindegebiet	Gemeinde
5.	13.00 Uhr	Chinderfasnacht	Kath. Kirchensaal	Team Chinderfasnacht
11.	10.00 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen TVH, Gaby De Conti
12.	9.00 Uhr	Wintergäste am Lützelsee	Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
13.	9.15 Uhr	Geschichten-Schatz-Truhe	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
15.	14.00 Uhr	Jassen	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
15.	14.00 Uhr	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
17.	20.00 Uhr	Stricktreff	Gemeindebibliothek	GFH/Carolin von Kameke
19.	17.00 Uhr	Winterreise von Schubert	Gemeindesaal Blatten	Kultur Hombrechtikon und ref. Musikkommission
22.	18.00 Uhr	Abendspaziergang «Amphibien»	Busstation Hofacherstr.	Ornithologischer Verein
25.	8.00 Uhr	Frühlingsausstellung	Gärtnerei	Stiftung Brunegg
25.	8.30 Uhr	Kinderkleider-Börse	Spielbaracke	Gemeinnütziger Frauenverein
25.	20.00 Uhr	Konzert	Saal Kath. Kirche	Martin Zacherl
27.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
28.	19.00 Uhr	Meine Vorsorge und die KESB – Informationsveranstaltung	Gemeindesaal Blatten	Hom'Care/Pro Senectute/KESB
31.	20.00 Uhr	Wir und das Wetter – Talk mit Thomas Bucheli	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
April 2017				
1.	20.00 Uhr	Konzert mit Gospelchor	Reformierte Kirche	Gospelchor Wald
5.	14.00 Uhr	Geschichten- und Bastelnachmittag zu Ostern	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
7.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
7.	18.00 Uhr	Velobörse – Annahme	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
8.	9.00 Uhr	Velobörse – Verkauf	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
8.	10.00 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen TVH, Gaby De Conti
8.	19.00 Uhr	Konzert	Reformierte Kirche	Zürichsee Chor
10.	9.15 Uhr	Geschichten-Schatz-Truhe	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
Fixe Wochentage (*ausser Schulferien, **ab April)				
Mo	14.30–17.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Di**	9.00–11.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Mi**	13.30–16.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi/Do	9.00–11.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Sa	9.00–12.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo–Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
Abfallentsorgung				
Die Papiersammlung findet am Samstag, 4. März, statt. Organisator: Jugendturnen, Kontaktperson Tel. 079 542 84 33				
Am Samstag, 15. April, bleibt die Sammelstelle Holflüe geschlossen.				

HELIKOPTER ÜBER EICHWISTOBEL

In den Sportferien werden Bäume ausgeflogen

«Sicherheit geht absolut vor!», sagte der Gemeinderat Hombrechtikon. Das Eichwistobel muss während der Sportferien herausgeholt werden. Dabei kommt ein spezieller Helikopter zum Einsatz.

Ein überalterter Baumbestand im schlecht zugänglichen Eichwistobel mitten in Hombrechtikon ist zu einem Sicherheitsrisiko geworden. Instabile Bäume, die ins Bachgerinne fallen, können das Bachbett versperren. Bei starkem Wasserabfluss kann dies zu gefährlichen Rückstauungen führen. Umgestürzte Bäume in den seitlichen Böschungen des Baches begünstigen Ufererosion und Rutschungen. «Die Schutzwirkung des Waldes im Eichwistobel gegen diese Naturgefahren ist nicht mehr gesichert und der Handlungsbedarf ist ausgewiesen», führt Gemeindeförsterin Tatjana Bigger aus. Als Gegenmassnahme werden schwere sowie sturzgefährdete Bäume im Einflussbereich des Baches entfernt.

Holzernte wie in den Bergen

In einer ersten Etappe werden am siedlungsnahen Waldrand gegen Westen Bäume gefällt. Da in diesem Bereich der Zugang zum Wald über die Privatgrundstücke mit schweren Arbeitsmaschinen nicht möglich ist, werden die Bäume per Helikopter ausgeflogen. Dabei kommt ein Helikopter des Typs K-Max K-1200 der Firma Rotex Helikopter AG zum Einsatz. Um den Schulbetrieb nicht zu stören, werden diese Arbeiten während der Sportferien durchgeführt. Die Gemeindeförsterin Tatjana Bigger koordiniert die Arbeiten. Der Gemeinderat Hombrechtikon genehmigte brutto einen Kredit von CHF 150 000.–. Fast CHF 60 000.– sollen aber durch Beiträge von Bund und Kanton sowie Holzerlös die Aufwendungen schmälern.

Jürgen Sulger, Gemeindeförster



AMPHIBIENWANDERUNGEN

in Hombrechtikon

Seit über 20 Jahren werden vom Ornithologischen Verein Hombrechtikon beim Seeweidsee und beim Hochgasswäldli (Richttannstrasse) jeweils im Frühfrühling Kröten, Frösche und Molche über die Strasse getragen, um sie vor dem Überfahrtstod zu retten.

Im letzten Jahr wurden rund 2000 Tiere zu den Laichgewässern übergesetzt. Erstmals wurde im März 2016 die Badstrasse jeweils von 18.00 bis 7.00 Uhr gesperrt, da auf dem Teilstück im Wald bei Nachtanbruch sehr viele Amphibien unterwegs sind. Die Sperrung ist auch in diesem Jahr bewilligt. Plakate und Fahrverbotstafeln werden ab 1. März 2017 auf das 30-tägige Nachtfahrverbot aufmerksam machen. Allen Einwohnern und Besuchern des Lützelsees

dankt der OVH schon jetzt für die Mithilfe beim Schutz der wandernden Amphibien.

Walter Nater, Amphibienbetreuer



Erdkröten bei der Paarung.



- ◆ Erdbau
- ◆ Transporte
- ◆ Recycling

Grimm & Schmid AG

8627 Grüningen
Tel. 043 336 06 06



Jetzt Bäume und Sträucher schneiden

Für schöneren Wuchs, bessere Ernte und weniger Krankheiten.
Wir führen ihre **Gartenarbeiten fachgerecht** aus. Rufen Sie uns an.



Rico AG, Gartenbau
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61
info@rico-ag.ch
rico-ag.ch - biopool.ch



Ihre erste Adresse für professionelle Ausweis-, Bewerbungs- und Businessbilder



Das einzige Fotofachgeschäft zwischen Meilen und Rapperswil

FOTO Havenstein

Foto Havenstein AG // Feldbachstrasse 4
8634 Hombrechtikon // Tel. 055 244 17 91
fm-havenstein.ch // info@fm-havenstein.ch

Innovation und Qualität in Sachen Holz.



Showroom. Beratung. Planung. Bauleitung. Montage.

Showroom
in Grüningen
Grossflächenmuster
Persönliche
Beratung

Kübler AG Parkett
Hofacher 1
8627 Grüningen
Tel 043 928 09 90
Fax 043 928 09 91
s.maroni@kuebler-holzbau.ch
www.kuebler-parkett.ch



FÜR GRASFROSCH, ERDKRÖTE UND LIBELLEN

Das Naturnetz Pfannenstil baute Weiher in Tal und Brunegg

Der Baggerführer kratzte aus der Lehmschicht unter dem Humus das «Baumaterial», welches den Weiher zwischen der vom Weiler Tal her abfallenden Weide und dem Birken bestandenen Riet unterhalb des Weilers Schlatt, aus dem der Grenzbach fliesst, sichern soll. Ein anderer Arbeiter führt über jede neu aufgetragene Schicht des wachsenden nördlichen Weiherufers die wuchtige Grabenwalze mit Noppenbandagen, die den Lehm rollend und vibrierend verdichtet.

Keine «Folienweiher»

Christian Wiskemann vom «Naturnetz Pfannenstil» ist stolz, dass sie mit sehr wenigen Ausnahmen keine Folienweiher – Weiher, die das Wasser dank einer Folie ansammeln lassen – bauen, sondern sich geschickt in die Naturgegebenheiten einfügen. Logischer wäre es gewesen, den Weiher im vom Grenzbach durchflossenen Riet zu bauen, aber dieser steht unter Naturschutz. So wird sich nun der fertige Weiher nach einer ersten Initialbefüllung durch Regenwasser sowie dem Hangwasser der abfallenden Wiese und mit einem «Überlauf» in das Riet des Grenzbaches verbunden, in Zukunft selber regulieren. Der Grasfrosch und die Erdkröte sollen hier von räuberischen Fischen unbehelligt ablaichen können. Libellen in grosser Vielfalt sollen das neue Gewässer im Jahr 2017 als Lebensraum entdecken. Einzig mit etwas Uferbepflanzung wird hier der Biodiversität auf die Sprünge geholfen werden. Und wenn der Tisch reichlich mit Bergmolchen, Grasfröschen und Erdkröten gedeckt ist – so die Hoffnung des Naturnetzes Pfannenstil –, wird der flinke Iltis, das Tier auf dem Logo der Organisation, im Tal vorbeischaun und seinen hungrigen Magen an diesem Weiher jagend füllen.

Vernetzungskorridor

In der Weggabelung zwischen der Auffahrt zum Lätt und jener zur Brunegg besichtigten wir den im September 2016 ausgehobenen und gefüllten Weiher. Die beiden Weiher, jener unterhalb der Brunegg und jener im Weiler Tal, sind Teil eines Vernetzungskorridors, der die bestehenden natürlichen Lebensräume der Feuchtgebiete in der Tüfi und unterhalb von Schlatt hin zum Sägereiweiher am

Felsenhof in Jona verstärken wird. Hier sollen die Pflanzen und Tiere in «Gehdistanz» von einem Lebensraum zum nächsten springen können. Der Rückzug der Gletscher hat viele Schmelzwasserrinnen in der Landschaft zurückgelassen. Während der Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg wurden die nassen Rietwiesen dräniert und in Fruchtfolgeflächen verwandelt und seit einigen Jahrzehnten werden im Namen der Artenvielfalt und der Biodiversität aus «Fruchtfolgeflächen» wieder naturnahe Biotope «gebaut». Landwirte, die dafür durch Direktzahlungen entschädigt werden, machen es möglich.



Auf der Website «Wilde Nachbarn» können Tiersichtungen gemeldet werden.

«Der Grasfrosch und die Erdkröte sollen hier von räuberischen Fischen unbehelligt ablaichen können.»

Tiersichtungen melden

Bei Redaktionsschluss liess die grosse Kälte die beiden Weiher gefrieren. Welche Tiere die beiden Weiher nun nach und nach im kom-

Mit Bagger und Verdichtungskompressor wurde im Dezember 2016 der Weiher im Tal gebaut.





Der gefrorene Weiher
gegen Tal hin, aufgenommen
Ende Januar 2017.

menden Jahr besiedeln werden, interessiert
das Naturnetz Pfannenstil. Tiersichtungen
(am besten mit Foto) können auf der Web-

site «Wilde Nachbarn» (<http://pfannenstil.wildenachbarn.ch/>)
eingetragen werden. Wer sich als Nutzer dort
anmeldet, hilft so nicht nur dem Naturnetz
Pfannenstil, den Erfolg der beiden Weiher zu
verfolgen, sondern auch der Nachführung der
Datenbanken des Schweizerischen Zentrums
für die Kartografie der Fauna. Denn alle
gemeldeten Daten werden dorthin weitergeleitet.

Giorgio Girardet



Der Weiher unterhalb der
Brunegg im Dezember 2016.

PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10

8712 Stäfa

044 926 17 17

www.pegol.ch

info@pegol.ch

Private Tagesschule
in Stäfa



1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und

1. bis 3. Sek A und B

10. Schuljahr

Nachhilfe und Gymivorbereitung auch für

externe Kinder, Lega + Dyskalkulietherapie

die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind

ENGAGIERT – VERNETZT – GESELLIG

Der «Gewerbeverein» ist ein Schlüssel zum Erfolg

In seinem 140. Vereinsjahr ist der Gewerbeverein im Dorf vernetzt wie eh und je. Zahlreiche Aktivitäten im Dorf unterstützen die Jugend bei der Berufswahl, die Konsumenten beim Einkauf und die Mitgliedsfirmen in ihrem Wirken. Im Gewerbeverein wird aus dem Wohn-, Werk- und Wirkplatz ein kleiner «Wirtschaftsstandort» mit segensreichen und auch wunderlichen Konsequenzen.

Heute sind im Gewerbeverein Hombrechtikon (GVH) rund 150 Mitglieder aus Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungsbereich vereint, wovon etwa 130 Aktivmitglieder. Am 10. Februar 2017 war die 139. Generalversammlung im Gemeindesaal Blatten. Man startet ins 140. Vereinsjahr und wie eh und je ist lehrreiche Geselligkeit angesagt. So an der Herbstversammlung, an der sich 2016 die IEB Medien AG als neue Herausgeberin der «Ährenpost» vorstellen durfte.

Präsenz im Dorf

Wie in seinen Anfängen, als eine «Handwerkerschule» für die Lehrlinge der Mitglieder entstand, engagiert sich der GVH für die Schuljugend, indem er das Patronat des Berufswahltages der Oberstufe Hombrechtikon übernimmt. Mit der wiederkehrenden «Gewerbeausstellung», die zuletzt 2015 im Gemeindesaal Blatten und dem umliegenden Gelände stattfand, richtet der GVH nicht nur eine kreative Leistungsschau des Wirtschaftsstandortes aus, sondern auch ein grosses Dorffest unter tatkräftiger Mitwirkung der Dorfvereine. In der Adventszeit wünscht der GVH an den Ortseingängen «Frohe Weihnachten» und verwandelt mit seiner Strassenbeleuchtung mit Weihnachtssternen das ganze Dorf in eine weihnächtliche Begegnungszone.

Stärke und Gewicht ...

Der Verein informiert seine Hombrechtiker Kundschaft mit dem Flyer «Sommerferien & Öffnungszeiten» kompakt über die Öffnungszeiten von Mitgliedern – insbesondere während der Sommerferien. Regelmässig finden Treffen mit dem Gemeindepräsidenten oder einzelnen Gemeinderäten zu bestimmten Themen statt. So wurde der Relaunch der «Ährenpost» vom GVH angestossen.

... unter Schweizer Dach

Diese lokale Stärke ist wohlvernetzt, denn der GVH ist Mitglied und besucht die Anlässe und Veranstaltungen des Gewerbeverbands des Bezirks Meilen (GBM), des Kantonalen Gewerbeverbands (KGV), des Schweizerischen Gewerbeverbands (SGV) und des Unternehmerforums Rechter Zürichsee.

Geselliger Austausch übers Jahr

Dem Austausch unter den Mitgliedern und deren Ehe- und Lebenspartnern sind in der warmen Jahreszeit ein Grillabend bei einem Mitgliedsbetrieb, der Töffausflug und der Herbstausflug gewidmet – bis wieder an der Herbstversammlung oft ein weiterer Mitgliedsbetrieb besichtigt werden kann.

Beachtung durch Mitgliedschaft

Den Hombrechtiker Kirchturm im reifen Herbst zwischen Lützel- und Zürichsee zeigt die neue Werbebroschüre des GVH, die sich an den Konsumenten des «Made in Hombrechtikon» ebenso richtet, wie an das mögliche Neumitglied. Dieses wird auch Teil dieser wunderlichen Erfolgsgeschichte werden, in der mit dem Mitgliederbeitrag von Garagisten ein Sack bedruckt wird, auf dem steht: «Ich poschte z'Hombi ... will i mit em Velo cha ga». Welchem Grünen wäre sowas eingefallen?

Mitmachen lohnt sich

Es waren drei Schuster, zwei Schreiner, je ein Schlosser, Sattler, Schneider, Gärtner, Seiler, Schuhmacher, Maurer und Maler, die sich

Die Gewerbeausstellung, ein beliebtes Dorffest, wo es viel zu sehen gibt.





Einkaufstasche mit Bekenntnis zum Dorf.

um den Wirt zur Sonne und den Metzger im Dorf scharten und anno 1878, als vier Jahre nach der Einführung der direkten Demokratie im Bund vor dem Gotthardtunnel auf die streikenden Mineure geschossen wurde, einen Handwerkerverein ins Leben riefen. Sie begründeten eine Erfolgsgeschichte, an der auch Unternehmerinnen schon lange vor dem Frauenstimmrecht aktiv teilhaben durften. Vielleicht reift nun da und dort der Ent-

schluss, diesen gut geschmierten 140-jährigen «Dorfmotor» für seine Unternehmung zu nutzen?

Giorgio Girardet

Ansprechpersonen des GVH

Markus Dubach, Präsident
 Telefon 055 244 14 88
 E-Mail markusdubach@schreinereigraf.ch

Daniel Müller, Mitgliederwesen
 Telefon 055 244 24 15
 E-Mail info@elmerservice.ch

Zur Website des GVH:



PIZZERIA & KURIER

Im Zentrum 4
 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 244 23 24
www.pizza-puntorosso.ch

Pizza Punto Rosso

**MITTWOCH IST PIZZATAG
 JEDE PIZZA NUR FR. 14.-**

Im Zentrum 4 - 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 23 24
www.pizza-puntorosso.ch



Ihr Entsorgungs-Spezialist

- Kehrrichtabfuhr
- Abholdienst
- Muldenservice
- Abfallsammelstelle



Tel. 044 929 11 47
 Holzhusen 16
 8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

LEBENSQUALITÄT DURCH BEWEGUNG

Chili Health Fitness eröffnet am 25. Februar 2017 in Hombrechtikon

Ende Februar 2017 bringen Martin Steiner, Alain Kaiser und ihr Team mit ihrem Gesundheits-Trainings-Center noch mehr Bewegung ins Zentrum in Hombrechtikon. Dabei bieten sie technische und konzeptionelle Neuerungen, die im Vergleich zu herkömmlichen Fitness-Studios den Fokus zu 100 Prozent auf sicheres, zeitoptimiertes und gesundheitsorientiertes Training legen.

Fitness-Studios oder Fitness-Center sind Orte, wo Ausdauer und Kraft gefördert werden. Martin Steiner und Alain Kaiser definieren ihr Konzept als gesundheitsorientiertes Training. Am 25. Februar 2017 öffnet im Zentrum 10 in Hombrechtikon das zweite Chili Health Fitness seine Türen. Die beiden Inhaber sind sich sicher, dass sie mit ihrem innovativen Konzept ihren Mitgliedern einen echten Mehrwert für bessere Lebensqualität und mehr Trainingsfreude bieten können. «Wir statten unser Trainings-Center mit moderner Technologie aus und arbeiten gleichzeitig mit Holzgeräten des Five Rücken & Gelenkkonzepts für einen gesunden, mobilen Rücken und mehr Beweglichkeit.»

Einfach und deshalb effektiv

So muss Training heute sein. Konkret heisst das, Sie verlieren keine Zeit mit Geräteeinstellungen und dem Führen eines Trainingsprotokolls, denn dies geschieht chipgesteuert automatisch. Es entstehen weniger Fehler und die Menschen geniessen einfach ihr Training ohne langes Einstellen, Nachlesen und Warten. Den Instruktor bleibt darum mehr Zeit für die Betreuung und Beratung unserer Mitglieder.



Auf dem Weg zu mehr Lebensfreude

Der milon-Kraft-Ausdauer-Zirkel ist das Herzstück des Chili Health Fitness – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Er sorgt für ein leistungsbereites Herz-Kreislauf-System. In nur 17,5 Minuten – das ist ein Zirkeldurchgang – ermöglicht er ein ausgeglichenes Ganzkörpertraining, das an Einfachheit, Sicherheit und Effektivität nicht zu überbieten ist.

Ein Training für alle

Beginner schätzen die einfache Handhabung der Geräte, den spürbaren Zeitgewinn und die Sicherheit beim Training. Mit seiner grossen Bandbreite und der feinen Geräte- und Widerstandseinstellung eignet sich der milon Kraft-Ausdauer-Zirkel für Anfänger zum Grundlagentraining und Fortgeschrittene profitieren durch unterschiedliche Trainingsreize von der erhöhten Exzentrik beim Leistungstraining.

Herzlich willkommen

In unserem Trainings-Center wird eine kompetente Beratung GROSS geschrieben. Es ist uns wichtig, dass wir als Team sowohl fachlich als auch persönlich zu unserem Konzept passen. Die beiden Inhaber erhoffen sich eine familiäre Atmosphäre, in der Jung und Alt aufeinander treffen und sich wohlfühlen.

Das gesamte Chili-Health-Team freut sich, Sie ab dem 25. Februar 2017 im Zentrum 10 in Hombrechtikon betreuen zu dürfen.

Martin Steiner

Heissen Sie im Chili Health Fitness in Hombrechtikon willkommen: Inhaber Martin Steiner und Alain Kaiser sowie Betriebsleiterin Jessica Reichart.

Der Rücken wird gestärkt.



KINDERKLEIDER-BÖRSE HOMBRECHTIKON

Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon

Am Samstag, 25. März 2017, 8.30 bis 12.00 Uhr, findet die Kinderkleider-Börse in der Spielbaracke an der Feldbachstrasse 17 statt.

Verkauft werden saubere Frühlings- und Sommerkleider, Schuhe, Spielsachen, Kinderwagen und anderes mehr. Die Artikel werden am Freitag, 24. März 2017, von 16.00 bis 17.30 Uhr angenommen.



Kinderkleider-Börse Hombrechtikon

Etiketten für die Artikel können ab 2. März 2017 unter www.gfhombi.ch oder in der Spielbaracke bezogen werden. Im Börsen-Kafi stehen für Sie feine Kuchen, Hotdogs und Getränke bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon
OK-Team, Inka Fischer, Luise Köhl,
Martina Frischknecht*



www.fritschi-gartenbau.ch

fritschi gartenbau ag
bringt Bewegung in Ihren Garten



• Hochbau
• Umbauten
• Tiefbau



www.guenterbau.ch

GÜNTER

... für sämtliche Baumeisterarbeiten!
Bekannt für Qualität und zuverlässige Fachleute

GÜNTER AG · Bauunternehmung
8634 Hombrechtikon · Tel. 055 244 28 86
Büro: Rebrainstrasse 2 · Fax 055 244 16 62

• Gerüstbau
• Renovationen
• Kleinaufträge



info@guenterbau.ch

FRÜHE FÖRDERUNG FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Das breit abgestützte Projekt ist auf gutem Weg

Seit Frühjahr 2016 wird das Projekt Frühe Förderung mit allen beteiligten Parteien weiter vorangetrieben. Ziel dieses politisch abgestützten Projekts ist es, die Startchancen von sozial benachteiligten und fremdsprachigen Kindern beim Eintritt in den Kindergarten zu verbessern. Damit einhergehend ist die Vermeidung von sozialen und finanziellen Folgekosten für die Gemeinde.

Die Steuergruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Hombrechtiker Politik, der Verwaltung, der Schule sowie Remy Schleinger und Nicola Schätzle von der MOJUGA als Ansprechperson und Leiterin der Hombrechtiker Spielbaracke, definierten konkrete Massnahmen.

Schlüsselpersonen als Brückenbauer

Dazu gehört das Gewinnen von sogenannten «Schlüsselpersonen», welche sowohl in der schweizerischen wie auch in einer anderen Kultur integriert sind. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Gruppe von Afghaninnen und Afghanen, die sich unter der Leitung eines eingebürgerten Hombrechtiker Familienvaters seit rund einem Jahr alle zwei Monate in der Spielbaracke trifft. Dabei nutzt die Gruppe, welche

teilweise bis zu 40 Personen umfasst und zur Hälfte aus Menschen mit B-Ausweis und zur Hälfte aus Asylantinnen und Asylanten besteht, die gut geeignete Infrastruktur aus genügend Platz und der Möglichkeit zur Raumaufteilung, Kochmöglichkeiten und der zentralen Lage. Der gut integrierte «Brückenbauer» bringt seinen Landsleuten beispielsweise bei, dass Pünktlichkeit in der Schule in der Schweiz ein gesellschaftlicher Imperativ ist, oder dass der Handschlag als Begrüssungsformel zwischen Lehrerschaft und Schülern im Schweizer Kulturkreis nicht verhandelbar ist. Ebenso wird die Sprachkompetenz gefördert. Diese Lehren werden dann schon früh von den Eltern an die ausländischen Kinder weitergeleitet.

Auch die Implementierung eines starken Netzwerks mit Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Spielgruppen, der Kindertagesstätte, Kirchen und zielgruppenspezifischen Beratungsstellen ist Teil des Projektes. Auch wurden in Hombrechtikon schon erste Ausflüge mit dem MOJUGA-Spielmobil in zielgruppenspezifische Quartiere unternommen und erste niederschwellige Kontakte hergestellt.

Andreas Leisi, MOJUGA AG

Frühe Förderung bei Vorschulkindern erhöht die Chancengleichheit.



○ Wer sich unterwegs entspannt,
kann zuhause Vollgas geben.



STEIG EIN. KOMM WEITER.



VZO PRODUZIEREN EIGENEN STROM

Photovoltaikmodule installiert

Auf den Dächern der Busgarage in Grüningen haben die VZO ihr eigenes Solarkraftwerk in Betrieb genommen. Mit dem durch Sonnenlicht generierten Strom werden die Batterien der für die Dienstablösung genutzten eSmart-Fahrzeuge geladen. Weiter wird rund ein Drittel des Strombedarfs für die Arbeitsplätze von Werkstatt und Verwaltung des VZO-Hauptsitzes erzeugt.

In den letzten Wochen wurden auf den Flachdächern der Busgarage Grüningen 450 Photovoltaikmodule mit einer Nutzfläche von rund 725 Quadratmetern installiert. Die Anlage produziert jährlich 130 000 Kilowattstunden Strom. Damit könnten rund 30 Haushalte über ein ganzes Jahr mit Strom versorgt werden.



Eigenen Strom selber nutzen

Den durch Sonnenlicht gewonnenen Strom nutzen die VZO selbst. Die für die Dienstablösungen genutzten und mit Strom betriebenen Fahrzeuge «tanken» jetzt den selbst produzierten Strom ab dem Garagendach. Der Jahresbedarf der sechzehn eSmarts wird vollumfänglich durch Solarstrom gedeckt. Weiter versorgt die Solaranlage die Werkstatt, das Verwaltungsgebäude und die Haustechnik mit Strom. Insgesamt gewinnen die VZO einen Drittel ihres Strombedarfs am Standort Grüningen durch Sonnenenergie.

VZO sind offiziell ökologisch

Die VZO haben sich zum Ziel gesetzt, erneuerbare Energien zu nutzen. Seit 1999 erfüllen sie die Bedingungen des Umweltstandards ISO-14001. Damit wird dem Verkehrsbetrieb aufgrund von jährlich wiederkehrenden Überprüfungen offiziell ökologisches Verhalten bestätigt. Die internen Abläufe und Einrichtungen der VZO sind so, dass sie die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Der Betrieb einer Solaranlage ist ein weiterer Schritt hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen.

Solaranlage.



Hans Peter Ricklin ist für die Smart-Flotte der VZO verantwortlich.



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Mathias Erni

stark von innen

Eichtalstrasse 55
8634 Hombrechtikon
Tel. 076 334 14 00



DIE ERHOLUNG, EIN WICHTIGER LEISTUNGSFAKTOR



Mathias Erni

Masseur und Mentaltrainer im
Leistungs- & Spitzensport seit 1997

Dipl. Masseur

Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer

Master of Science Sportwissenschaften
mit Schwerpunkt Mentales Training

www.stark-von-innen.com

VINOTHEK RENÉ WÄSPI

WEIN UND KULTUR AG



Zeit für Genuss

Frühlings-Degustation

Fr 3. März 16.00 - 21.00 Uhr
Sa 4. März 14.00 - 19.00 Uhr

Rütistrasse 40 – Hombrechtikon
www.weinundkultur.ch

vertrauen bilden

**SCHULE
ZÜRISSEE**

Kindergarten,
Primar- und Sekundar-
Schule.

Die Schule in Hombrechtikon

Damit Kinder ihr Leben meistern
glücklich – leicht – klar

Informieren Sie sich noch heute:
055 264 11 35
www.schule-zuerisee.ch

**Dä Fachmaa für Ihres Dach,
de Ziegeli isch vom Fach**



- Notfallservice
- Serviceabonnement:
Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch

Neu online
Termin buchen!

HAIR ★ SALOON ★

Damen- und Herrencoiffeur
Hair Saloon · Schulweg 1 · 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 10 03 · www.hairsaloon.ch

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi, Fr: 08.30 - 18.30 Uhr

Do: 08.30 - 19.30 Uhr

Sa: 08.30 - 16.00 Uhr

«FIT VIBE» UND SCHWARZGURTE

Zwei «gesunde Jubiläen» unter demselben Dach

Im Dezember 1996 gründete Roland Dietziker am Neuhofweg 10 den Verein Kampfsport-Center Hombrechtikon. Fünf Jahre später im vorderen Teil derselben Liegenschaft den «Fitness-Club». Nun gibt es ein 20- und ein 15-Jahr-Jubiläum zu feiern. Deshalb gibt es für alle Neumitglieder 25 Prozent Rabatt auf alle Abos bis zum 28. Februar 2017.

Die jungen Judokas üben die Sprungrolle und lassen demonstrativ die Hand auf der Matte aufschlagen, wie es der Leiter mit Schwarzgurt vorgemacht hat. Wer richtig fällt, ist schneller wieder auf den Beinen. Diese Lehre geht den 8- bis 15-jährigen Judoschülern schnell in Fleisch und Blut über.

Kampfsport für Kinder und Erwachsene

Fünfmal pro Woche wird hier ein Karatetraining für Kinder und Erwachsene angeboten, dreimal wöchentlich ein Kinderjudotraining und zweimal wöchentlich Budo-Spiele für Kinder von vier bis sieben Jahre. Die acht Trainer, die der Verein aktuell beschäftigt, haben alle die Jugend+Sport-Ausbildung gemacht, die Judo- und Karate-Leiter haben verschiedene Gradierungen bis hin zum 6. Schwarzgurt erworben. Das Training der Kampfsportler findet im hinteren Teil des Hauses statt.

Fitness für alle

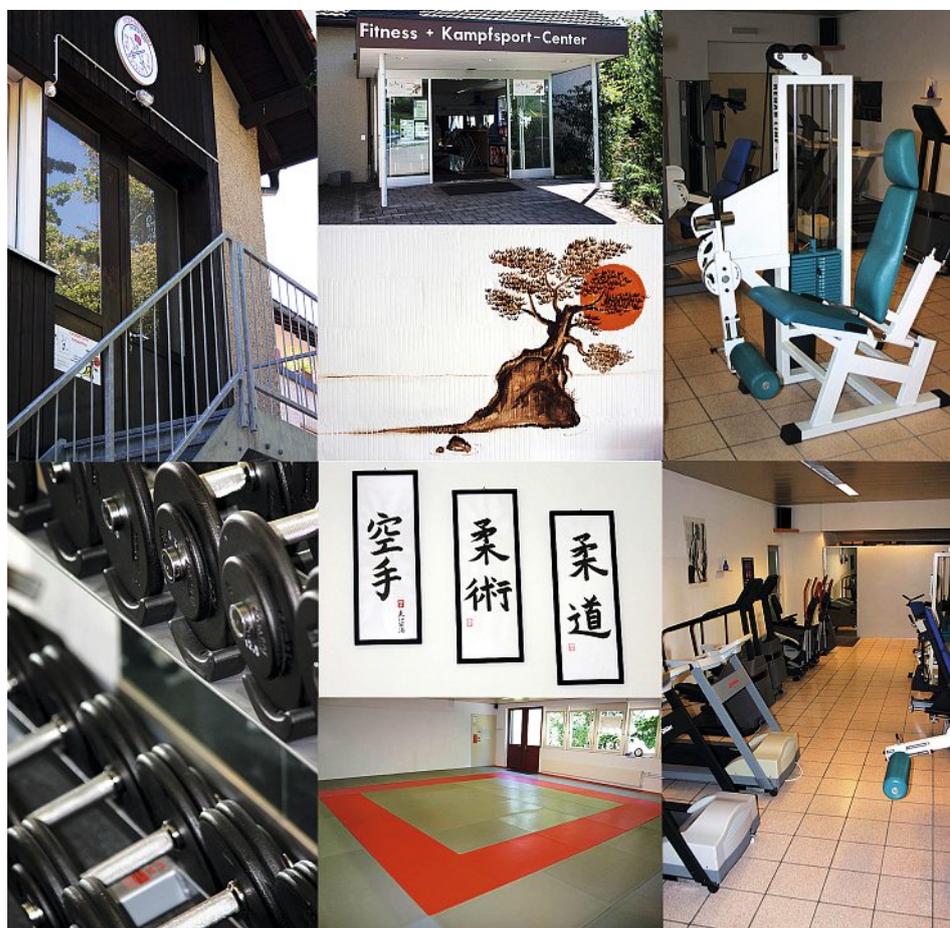
Im vorderen Teil richtete Roland Dietziker – als der Hausteil 2001 verfügbar wurde – das Fitness-Studio ein. Hier werden an den üblichen Trainingsgeräten einzelne Muskelpartien gezielt gestärkt. Für das Konditionstraining stehen die wichtigsten Ausdauergeräte bereit: Velos, Stepper, Laufbänder, Crosstrainer und eine Rudermaschine. Das interessiert alle Altersklassen: Ab 14 Jahren darf man hier trainieren, das älteste Fitness-Club-Mitglied ist 94-jährig. Vier ausgebildete Fitness-Instruktoren mit Qualitop-Zertifizierung lösen sich in

der Betreuung der Mitglieder ab. Sie kennen die Geräte und können beratend und unterstützend eingreifen. Roland Dietziker erklärt das Angebot im vorderen Teil des Hauses: «Im Fitness-Club bieten wir Personaltraining,

«Bis am 28. Februar 2017 erhalten Neumitglieder 25 Prozent Rabatt.»

Kraft- und Ausdauertraining, Vibrationstraining (Fit Vibe) und Ernährungsberatung an. Wir legen Wert auf ein ruhiges gesundheitsorientiertes Training. Diese Trainings eignen sich für Frauen und Männer jeden Alters. Sei es zur Verbesserung der Knochendichte, zum Muskelaufbau, für das Gleichgewicht, zur Verbesserung der Körperhaltung oder generell zur Förderung der Gesundheit.»

Giorgio Girardet



Fitness-Club und
Kampfsport-Center
Hombrechtikon: Fitness
und Kampfsport
unter einem Dach.

«BREXIT» IN ZIMMER 4

Die Theatergruppe Amaryllis bringt englischen Schwank in den Blattensaal

In das britische Hotel «Little Jungfrau Viktoria» entführt die Theatergruppe Amaryllis das Publikum in ihrer Inszenierung des englischen Schwanks «Und wer sind Sie?» von Jack Poppewell. Eigentlich ist das Hotel der Berner Auswanderin Margot Bürgin in der Zwischensaison geschlossen – aber sonderbare Gäste bestehen darauf, das Zimmer 4 zu bewohnen.

Der Theaterverein Amaryllis braucht in Hombrechtikon nicht vorgestellt zu werden. Für die Neuzuzüger: Der Verein ging vor einigen Jahrzehnten aus einer Pfadigruppe hervor, die ganz im Sinne ihres Gründers Lord Baden-Powell das Theaterspiel pflegte. Doch das war schon Geschichte, als Reto Graf in der Inszenierung von 1996 als Italo-Macho Luca Pedroni seinen Einstand gab. Im neuen Stück unter der Regie von Roland Rüegg wird er «Jerome» den Hauswart des Hotels spielen, sekundiert von Sabina Häusler, welche das Zimmermädchen Dolores gibt. Beide unterstehen der Hotel-Besitzerin Margot Bürgin, in deren Haut Conny Zimmermann-Facchinetti schlüpft. Sven Flütsch verkörpert Robert Bracebridge, einen Jäger mit tiefem Verständnis für Frauenzimmer, Ruedi Hösli stakst als fischender John Drake ins geschlossene Hotel und Alex Facchinetti und Barbara Krammer Hohl als

Titelbild von Amaryllis neuester Theateraufführung.



frisch verheiratete Tim und Tina Jackson entwickeln ebenfalls den unerklärlichen Drang zum dubiosen Zimmer 4. Als dann auch noch Susi Soltermann als Penelope Dexter, Opfer einer Autopanone, im geschlossenen Hotel strandet und ins Zimmer 4 will, dürfte Jerome allmählich Übersicht und Geduld verlieren – oder eher die Hotelbesitzerin?

Berner Küche und Krimi

Es lohnt sich, genau auf die von Dino Corbella gestaltete und von Eric & Janick Bilang ausgeleuchtete Bühne zu linsen, denn wer mit Cerberusaugen das Geschehen um die von Ursina Pünter betreuten Requisiten verfolgt und clever kombiniert, hat gute Aussichten, in der Pause die Wettbewerbsfragen richtig zu beantworten. Und weil so ein Theaterabend bei Amaryllis stets mit einem währschaften Znacht verbunden ist, darf man gespannt sein, was für Berner Spezialitäten von Andy Funke und seinem Team in der Hotelküche vorbereitet und von Moni Filisetti und ihrem Team ab 19.00 Uhr jeweils serviert werden. Die Menükarte verspricht für jedes Portemonnaie etwas Gluschtiges. Wir meinen: der ideale Familienausflug.

Giorgio Girardet

Aufführungen

Gemeindsaal Blatten, Bahnweg 6,
Hombrechtikon
Freitag, 24. März 2017
Samstag, 25. März 2017
Freitag, 31. März 2017
Samstag, 1. April 2017
Türöffnung/Abendkasse: 19.00 Uhr
Theaterbeginn: 20.00 Uhr

Vorverkauf

Ab Dienstag, 21. Februar 2017
Blumenatelier Lehmann
Blattenstrasse 1, Hombrechtikon
Telefon 055 244 54 46

Reisebüro Zeilinger AG
Bahnhofstrasse 8, Stäfa
Telefon 044 928 10 00

SPOOKY FUN CONNECTION

Energiegeladenes Live-Konzert in Hombrechtikon

Die Auswahl an Partysongs aus den Siebzigerjahren bis hin zu fetzigen Eigenkompositionen und eine prägende Bühnenpräsenz – das ist es, was Spooky Fun Connection ausmacht. Am Samstag, 25. März 2017, präsentieren die Spookies erstmals ihr neues Programm im katholischen Pfarreisaal.

Die groovige Rhythmusgruppe und die vierköpfige Hornsection charakterisieren den knackigen Sound der professionellen Band. Die Spielfreude ist den Musikern an ihren Auftritten anzusehen. Beatrice Kümin schafft es mit ihrer souligen und zugleich kraftvollen Stimme Momente zu schaffen, welche unter die Haut gehen. Die sympathischen Musiker begeistern das Publikum mit einem energiegeladenen Live-Konzert und versetzen es bei Open Airs, Pubfestivals und Firmen-Events mit ihrer Bühnenshow in Partystimmung. Die seit 2011 bestehende Partyband darf sich über eine stetig wachsende Fangemeinde freuen. Let's groove!

Martin Zacherl



Konzert am 25. März 2017

Kath. Pfarreisaal, Bahnhofliplatz 2
Hombrechtikon
Barbetrieb ab 19.30 Uhr
Konzert 20.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte
www.spooky-fun-connection.ch

Die Spooky Fun Connection sorgt für Unterhaltung.

«WINTERREISE» OP. 89

Liederabend mit Walter Rüegsegger, Bariton, und Andreas Egli, Klavier

Franz Schuberts «Winterreise» zählt zu den grössten und wichtigsten Liedzyklen überhaupt. In 24 Liedern wird der Zuhörer durch eine Winterlandschaft geführt, erlebt Momente der Hoffnung, im Verlaufe des Abends aber immer stärker auch der Verzweiflung und Dunkelheit.

Im Rahmen von «Kultur Hombrechtikon» führen der Bariton Walter Rüegsegger und der Pianist Andreas Egli Schuberts berühmten Liedzyklus «Die Winterreise» auf. In 24 Lie-

dern begleitet der Zuhörer einen durch den Winter ziehenden Protagonisten und erlebt mit diesem unterschiedlichste Stimmungen und Gefühle. Das Duo Rüegsegger und Egli tritt seit Jahren gemeinsam auf und pflegt insbesondere die romantischen Liedzyklen.

Sonntag, 19. März 2017, 17.00 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal Blatten, Hombrechtikon. Eintritt frei, Kollekte.

Andreas Egli



DAS GOETHE-GERICHT DEM SIEGER

Die «Alte Krone» Stäfa sponsert unseren Leser-Wettbewerb

Die «Krone» in Stäfa ist ein ehrwürdiges Haus mit Geschichte. Mario Eberharter kreiert hier feinste Gastronomie mit einer naturverbundenen und ehrlichen Küche; diese Ansprüche erfüllt er auch im Catering-Einsatz ausser Haus. Als Sponsor unseres Leser-Wettbewerbs offeriert er dem Sieger in allen Ausgaben des Jahres 2017 «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen: ein unvergessliches Erlebnis.

Vor 220 Jahren verbrachte Goethe den ganzen Monat September in der «Alten Krone»

«Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.»

Johann Wolfgang von Goethe

in Stäfa. Von hier aus erkundete er die Inner-schweiz. Hier wurde er auf die Tellensage aufmerksam, die er erst selbst bearbeiten wollte, dann aber aus Zeitmangel seinem Freund Friedrich Schiller überliess, der 1803 bis 1804 das Schauspiel «Wilhelm Tell» schrieb, das zum Schweizer Nationaldrama wurde. Was

Goethe während seines Aufenthalts ass, wissen wir nicht ganz genau, aber der österreichische Dichter Grillparzer ist überzeugt, dass der deutsche Dichtersturmer: « ... mitunter etwas Schlechtes schrieb, aber nie etwas Schlechtes ass».

Hauspezialität für zwei Personen als Preis

Ob Goethe den Tatarenhut in der «Alten Krone» anno 1797 auf seiner Schweizer Reise genoss, bleibt umstritten. Unbestritten ist dieser Tatarenhut die grosse Spezialität Mario Eberharters, des österreichischen Wirts der «Alten Krone». Der hutförmige Grill soll vom östlichen Reitervolk als transportabler Tischgrill mitgeführt worden sein. In der «Alten Krone» können an seinen Dornen je nach Saison die besten Stücke von Kalb, Rind, Reh, Schwein, Lamm und Poulet aufgespiesst, gegrillt und genossen werden. Als Beilage serviert der Krone-Wirt z. B. gebackene Kartoffeln oder Pommes frites, feine hausgemachte Saucen und Gewürzmischungen. Wer nun also den Fotowettbewerb richtig löst und die Auslosung gewinnt, darf zu zweit in den Genuss von Goethes Tatarenhut im Wert von CHF 100.– kommen.



Das engagierte «Krone»-Team kann bei weitem nicht nur «Goethes Tatarenhut».

Baudenkmal und naturverbundene Küche

Im vorderen Teil des Restaurants wird oft die Hausspezialität «Goethes Tatarenhut» mit bestem Fleisch und selbstverständlich hausgemachten Saucen serviert. Auch das Feinschmecker-Cordon bleu oder die Zürichsee-Felchen sind beliebt. Für Gruppen wird gar frisches Spanferkel zubereitet. Selbstverständlich gibt es auch vegetarische Gerichte.

Der hintere Teil des Restaurants ist weiss aufgedeckt und versprüht Eleganz. Die «Alte Krone» ist ebenfalls bekannt für ihre Fischgerichte und wurde von der «Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch» für ihre hervorragende Fischküche ausgezeichnet.

Mario Eberharter und sein Team arbeiten täglich mit viel Herzblut: von der Auswahl der sai-

sonalen Grundzutaten, über das Kombinieren verschiedener Aromen bis hin zur Präsentation auf dem Teller.

Auf Fertigprodukte wird verzichtet und gewürzt wird ohne Geschmacksverstärker. Vieles wird selbst konserviert, um auch in den Wintermonaten ein attraktives Speiseangebot zu gewährleisten.

Reservierungen unter www.altekrone.ch oder Telefon 044 926 40 10.

Giorgio Girardet



Goethe mit Tatarenhut.

DAS 100-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Dem Gewinner wird ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis zuteil: «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen. Die Hausspezialität wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa.

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Dieser Wettbewerb wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145
Seerettungsdienst	118
Seepolizei	044 722 58 00
Rega	1414
Ärztlicher Notfalldienst	0900 926 144 (CHF 2.-/Min.)
Kinderärztlicher Notfalldienst 8.00–22.00 Uhr	0900 900 200 (CHF 2.-/Min.)
22.00–8.00 Uhr	0900 266 711 (CHF 2.35/Min.)
Zahnärztlicher Notfalldienst	0848 000 027 (CHF 2.-/Min.)
Apotheker-Notfalltelefon	044 266 62 22 (CHF 2.-/Min.)
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Tierambulanz	0800 557 010
Elternnotruf	0848 354 555
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80
Wildhüter Hombrechtikon	079 370 03 74
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	055 254 25 00

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 1/2017

Nr. 396, 38. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Sarah Baumann
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker
Giorgio Girardet
Nicola Ryser

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA. 

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 13.3.2017
Erscheinung geplant: 12.4.2017

Auflage

4600 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.–

Texte dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Titelbild

In der Natur lässt es sich wohlfühlen.
Foto: Andreas Dändliker



Ihr Printmedienspezialist.

Verzaubern Sie Ihre Kunden mit Print.

Unsere preiswerten und originellen Lösungen stärken Ihren Auftritt.



FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch



**ELEKTRO
FA
WI**

ELEKTRO FAWI GmbH

Installationen / Servicearbeiten / Tel. -Netzwerkinstallationen / Projektierungen / Kontrollen

Grossacherstrasse 39 / 8634 Hombrechtikon / Tel. 055 243 43 52
info@elektrofawi.ch / www.elektrofawi.ch

**MIT 35 MINUTEN TRAINING
ZUR TRAUMFIGUR**

25. & 26.2.17
Tag der offenen Tür

40%

RABATT

Nur für kurze Zeit



NEU AB
25. FEBRUAR
2017

CHILI HEALTH
FITNESS

PREMIUM TRAINING

IHR PREMIUM TRAININGS STUDIO HOMBRECHTIKON

Fit und gesund mit geringem Aufwand: hocheffizientes chipkartengesteuertes Kraft-Ausdauer Training nach neusten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen. Lassen Sie sich von uns mit modernsten Ernährungs- und Trainingsmethoden mit nur

2 Trainingseinheiten à 35 Min. / 10 Tage, zu Ihrer Wunschfigur begleiten!

UNSERE TRAININGSKONZEPTE SIND EINFACH, SICHER UND EFFEKTIV!

**Sie sind an diesem
Wochenende verhindert?
Infos unter:**

Tel: 055 525 70 30

hombrechtikon@chili-health.ch

www.chili-health.ch